Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

25 (30.1.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.

Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht. 2 Mark 80 Pfg. durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.

Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 25. I. Blatt. Karlsruhe, Samstag, den 30. Januar **1892.**

Drahtberichte.

* **Dresden**, 29. Jan. Die Königin ist an der Influenza erkrankt. Entzündliche Erscheinungen sind nicht vorhanden. Fieber mäßig; der Schlaf ist durch Kopf- und Gliederschmerz gestört.

* **Paris**, 28. Jan. Der Minister des Aeußeren Ribot theilte im Ministerrathe mit, daß mit allen Staaten (ausgenommen Spanien) mit denen Unterhandlungen schwebten, handelspolitische Abkommen getroffen seien.

* **Brüssel**, 28. Jan. Die Repräsentantenkammer hat den österreichisch-belgischen Handelsvertrag mit 68 gegen 15 Stimmen genehmigt. 6 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

* **London**, 29. Jan. Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Brief der Königin an den Minister des Innern, worin sie in ihrem und der Ihrigen Namen allen Unterthanen ihre tiefe Dankbarkeit und ihre Sympathien anläßlich der allgemeinen Theilnahme bei dem Hinscheiden des Herzogs von Clarence ausdrückt. Obwohl die Pflichten und die Verantwortlichkeit der Königin infolge ihrer Stellung eine groß ist, bittet sie Gott, ihr Gesundheit und Kraft zu gewähren, um für das Wohl des theuren Vaterlandes, so lange sie am Leben wäre, arbeiten zu können.

* **Bilbao**, 28. Jan. Die Regierung beschloß in Anbetracht des internationalen Karakters der anarchistischen Bewegung, diejenigen Personen, welche sich Eingriffe in die freie Ausübung der Arbeit zu Schulden kommen lassen, Kriegsgerichtlich aburtheilen zu lassen.

* **Lissabon**, 28. Jan. In Folge Regierungsbeschlusses, vorläufig in keinerlei handelspolitische Vereinbarungen einzugehen, wird der neue Generaltarif vom 1. Februar ab allen Ländern gegenüber, ausgenommen Brasilien angewendet.

* **Kairo**, 28. Jan. (Reutermeldung.) Die Regierung beschloß die Herabsetzung der Salzsteuer um 40 Proz. Die Finanzsteuer wird sowohl für Europäer als Eingeborene abgeschafft. Alle Mächte sind in dieser Beziehung einig. Bei Theilung des Ueberschusses zwischen Regierung und Schuldenkasse erhält die Regierung einen um 25,000 Pfd. größeren Antheil als die Schuldenkasse.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 29. Jan. Zu Kaisers Geburtstag schreiben die Hamb. Nachr.: „Wir haben mit der Richtung, welche die Minister des jetzigen Monarchen angeschlagen haben, nicht in allen Punkten übereinstimmen können; aber wir schöpfen aus der Thatsache, daß einige der bedeutendsten seiner Vorfahren, der große Kurfürst, Friedrich Wilhelm I. und Friedrich der Große, ebenfalls früh zur Regierung gelangten, die Hoffnung, daß der Verlauf der Regierung ein ebenso ruhmvoller und gesegneter wie derjenige der genannten drei preußischen Regenten sein werde, und daß sich an die Regierung Kaiser Wilhelms II. in Zukunft ähnliche ehrenvolle Andenken knüpfen, wie an die seiner Vorgänger, die, wie er, in jugendlichem Alter den Thron bestiegen.

☍ **Berlin**, 27. Jan. In parlamentarischen Kreisen wird es allseitig als zutreffend angenommen, daß wegen der Meinungsverschiedenheit über das Volksschulgesetz ein Entlassungsgesuch des Finanzministers Miquel eingereicht worden ist. Auch in der Konferenz mit dem Kaiser bei dem Grafen Zedlitz am vergangenen Samstag soll der Finanzminister, wie uns zuverlässig berichtet wird, seinen ernsten Bedenken gegen den vorliegenden Entwurf nochmals Ausdruck gegeben haben. Ob das Entlassungsgesuch endgiltig zurückgewiesen oder die Entscheidung nur verschoben ist, bis sich das Schicksal des Gesetzentwurfs vollständiger übersehen läßt, darüber lauten die Angaben verschieden. Allgemein bemerkt wurde, daß von einer kurzen Anwesenheit des Ministerpräsidenten Graf Caprivi in der gestrigen Sitzung abgesehen, der Kultusminister gestern und heute bei den Berathungen im Abgeordnetenhause am Ministertische vollständig allein gelassen wurde bei einem Gegenstand von solcher Tragweite für unser ganzes politisches Leben. Wir stehen allem Anschein nach vor einer sehr folgenschweren Krisis, wenn wirklich das Gesetz nach den wesentlichsten prinzipiellen Bestimmungen des Entwurfs zu Stande kommen sollte.

N **Berlin**, 27. Jan. Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die erste Berathung des Volksschulgesetzes fort. Am Ministertisch war wiederum allein Graf Zedlitz anwesend. Nach einigen belanglosen Worten des klerikalen Abg. Daugenberg ergriff Abg. Richter zu einer mehr als zweistündigen Rede das Wort, die zu den besten und treffendsten gehörte, die er je gehalten. Die Keulenschläge, die er auf den Gesetzentwurf und seinen Urheber fallen ließ, waren geradezu vernichtender Art. Er begann mit dem Vorschlage, die wichtigsten und prinzipiellsten Fragen nicht einer Kommission zu überweisen, sondern im Plenum weiter zu berathen. Dann wies der Redner im Einzelnen nach, daß der Entwurf keineswegs die Kodifikation der bestehenden Verwaltungspraxis und die loyale Ausführung der Verfassung sei, er stehe vielmehr mit beiden in den wesentlichsten Punkten in entschiedenstem Widerspruch. Eingehend wandte er sich dann dem Privatunterricht zu, hinsichtlich dessen er von der nationalliberalen Auffassung abwich. Die Freiheit des Privatunterrichts wollte er zulassen; eine Uebertreibung des Staatsbegriffs sei nicht wohlgethan und die Furcht vor Ultramontanen und Sozialdemokraten könne in ihm diesem Punkt in seiner prinzipiellen Anschauung nicht wankend machen. Aber allerdings regle der Entwurf die Freiheit des Privatunterrichts nicht in zweckmäßiger Weise; das Fallenlassen der Bedürfnißfrage sei anzuerkennen; sehr bedenklich aber sei das Recht der Regierung, die Lehrpläne festzusetzen. Sodann tadelte der Redner sehr scharf den Gewissenszwang, der für die Kinder von Dissidenten mit der Nöthigung zur Theilnahme am Religionsunterricht der anerkannten Konfessionen getrieben werde. Sehr ergötzlich war in diesem Zusammenhang der Hinweis auf die widersprechenden Reskripte, die für alle möglichen Auslegungen der Verfassung im Kultusministerium zu finden seien und eine hundertjährige konstante Verwaltungspraxis begründen sollten. Das Gesetz werde das Dissidententhum üppig ins Kraut schießen lassen und schlimmer wirken als das Sozialistengesetz. Sodann führte der Redner aus, wie die Vorschriften über die Prüfung der Befähigung der Lehrer zum Religionsunterricht den Geistlichen thatsächlich das Recht der Bestätigung der Lehrer und die Leitung der ganzen Schule ertheilen und wandte sich dann einer treffenden Kritik der Errichtung der stärksten Konfessionalität zu; nach seiner Ansicht gehört den gemischten Schulen die Zukunft. Die Uebertreibung der Konfessionalität über den gegenwärtigen Zustand, über den Goßler'schen Entwurf, ja über die Beschlüsse der vorjährigen Kommission hinaus, die Annahme der damals einstimmig gegen das Zentrum abgelehnten ultramontanen Anträge wies der Redner sehr schlagend und mit beißender Ironi nach. Die Haltung der konservativen Partei, die im vorigen Jahr verworfen, was sie jetzt billige, geißelte der Redner in bitterer Weise. Dann beleuchtete er die Vernichtung der Selbstverwaltung der Gemeinden als Wirkung dieses Gesetzes. Mit dem Rath an den Minister, den Entwurf möglichst schnell wieder einzupacken, und einer Mahnung an alle liberalen Männer des Bürgerthums, diesen Kultuskampf aufzunehmen, schloß der Redner unter lebhaftem Beifall der Linken. Kultusminister Graf Zedlitz erklärte, daß das Gesammtministerium für den Entwurf eintrete, wenn auch bei der Berathund im Staatsministerium bei einzelnen Fragen verschiedene Auffassungen hervorgetreten sein mochten. Im Uebrigen suchte der Minister die wichtigen Angriffe des Vorredners mit zweifelhaftem Erfolg zurückzuweisen. Alsdann kamen noch die Abgeordneten Stöcker und v. Kardorff zum Wort, worauf die Verhandlung auf Donnerstag vertagt wurde.

= **Berlin**, 28. Jan. Die Bewegung im Lande, namentlich in den Städten, gegen den Volksschulgesetzentwurf beginnt in Fluß zu kommen. Aus verschiedenen Städten werden bevorstehende oder bereits stattgehabte Versammlungen von Gemeindebehörden, politischen Vereinen, Lehrern u. s. w. zur Besprechung dieses die Gemüther auf's Lebhafteste erregenden Gegenstandes und der Entsendung von Kundgebungen an das Abgeordnetenhaus und andere maßgebende Stellen gemeldet. In Berlin hat die städtische Schuldeputation eine Besprechung abgehalten, in welcher Stadtschulrath Bertram zu dem Schluß kam, daß das hochentwickelte Schulwesen in Berlin durch das Gesetz den größten Schaden erleiden würde. Aus dem Westen wird von dem Plan eines rheinischen Städtetags zur Besprechung dieser Angelegenheit berichtet. Es kann nur zweckmäßig sein, wenn alle Kreise des Bürgerthums, denen die Aufrechterhaltung des Volksschulwesens in dem bisherigen Geist am Herzen liegt, ihren Anschauungen Ausdruck geben, noch bevor im Abgeordnetenhause die entscheidenden Beschlüsse gefaßt sind.

N. **Berlin**, 28. Jan. Die erste Berathung des Volksschulgesetzes im Abgeordnetenhause wird voraussichtlich morgen zu Ende gehen. Der vom Abg. Richter angekündigte Antrag, die Vorlage in ihren wichtigsten prinzipiellen Theilen nicht an eine Kommission zu verweisen, sondern im Plenum weiter zu berathen, wird natürlich, wenn er überhaupt erfolgt, abgelehnt werden, da er mit der Verwerfung der Vorlage gleichbedeutend wäre. Der ganze Gesetzentwurf wird einer Kommission überwiesen werden, die dann eine langwierige und verantwortungsreiche Aufgabe haben wird. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß dabei noch allerlei überraschende Wendungen eintreten; an Versuchen, eine Form zu finden, die Freikonservativen und vielleicht sogar die Nationalliberalen zu gewinnen, wird es wenigstens nicht fehlen. Schon der Zusammensetzung der Kommission und der Wahl des Vorsitzenden wird man als Symptom des Verlaufs mit Interesse entgegensehen dürfen.

Berlin, 27. Jan. Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Alexis von Rußland traf aus St. Petersburg hier ein. Heute Vormittag um 10 Uhr begab sich Großfürst Alexis nach dem Schlosse, um zu derselben Zeit mit den Mitgliedern der königlichen Familie und den hier eingetroffenen hohen Fürstlichkeiten 2c. Sr. Majestät dem Kaiser ebenfalls seine Glückwünsche zur heutigen Geburtstagfeier abzustatten. Heute Abend um 11 Uhr gedenkt der Großfürst von hier wieder nach St. Petersburg zurückzukehren.

Berlin, 28. Jan. Die Voss. Ztg. meldet aus Wien, das ungarische amtliche Eisenbahnblatt hat gestern die bisher geheimen Refaktien-Verträge für den Verkehr mit Serbien, nach Rumänien und für den Zwetschgenverkehr auf den Stationen nach dem westlichen Auslande veröffentlicht.

* **Berlin**, 28. Jan. Eine Sonderausgabe des Militärwochenblattes veröffentlicht folgende Ernennungen: Herzog Wilhelm von Württemberg zum Chef des Infanterieregiments Herwarth von Bittenfeld, Generalleutnant Bergmann zum Gouverneur von Straßburg, Generalleutnant Kayser zum Kommandeur der 33 Division, Gentzkow, Kommandeur des Gardefußartillerieregiments, zum Direktor der Vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, Generalmajor von Oidtmann zum Kommandeur der 8. Division, Oberst Scholten zum Kommandeur des mecklenburgischen Grenadierregiments Nr. 89. Beförderungen: Generalleutnant von Versen zum General der Kavallerie, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz und Graf Wedel zu Generalleutnante, Generalmajor Schulz zum Generalleutnant. Verleihungen: Es erhielten Fürst Stolberg-Wernigerode den Karakter als General der Kavallerie, Generalmajor Rösing den Rang eines Divisionskommandeurs, Oberst Abel ist mit der Führung der Feldartilleriebrigade, Generalmajor Lenke mit Führung der 19. Division beauftragt.

Berlin, 28. Jan. Die Nationalliberalen beschlossen soeben in der Fraktion, ihr ablehnendes Votum zum Schulgesetz unbedingt festzuhalten. — Nach dem jetzigen Stande des Volksschulgesetzes ist jede Aussicht auf eine Vermittlung ausgeschlossen. Die gegentheilige Meldung der Schles. Ztg. über das schließliche Zustandekommen der etwa abgeänderten Vorlage gegen das Zentrum und die äußerste Rechte ist leere Vermuthung. Mehr Wahrscheinlichkeit bietet die Annahme, daß die finanziellen Schwierigkeiten bei den Konservativen Anstoß erregen, doch wird die Vorlage daran nicht scheitern. In mehreren Provinzen werden Städtetage zusammentreten, um Proteste gegen die Vorlage zu beschließen. Bis heute gelang es der Kreuzzeitung noch nicht, ihre Rehabilitirung an höchster Stelle, wo sie seit lange verpönt ist, wieder zu gewinnen.

Köln, 28. Jan. Das Vermögen des Afrikavereins deutscher Katholiken betrug am 1. Januar 1892 222,733 M., wovon 100,000 M. den deutschen Bischöfen zur Gründung eines Missionshauses zur Verfügung gestellt wurden. Ferner bewilligte der Zentralvorstand, lt. Frkf. Ztg, 20,000 M. für die Präfektur in Kamerun zum Ausbau zweier neuer Stationen, ebenso viel für die Ausbildung deutscher Missionäre für die deutschen Schutzgebiete.

Stuttgart, 28. Jan. Wegen Erkrankung der Königin von Sachsen unterbleibt der Besuch des württembergischen Königspaares in Dresden.

⊕ Die Glücksjäger. (17)

Roman von Alexander Römer.

Sie war einen Augenblick lang erschreckt und verwirrt gewesen, jetzt hob sie das Billet auf und steckte es ruhig in die Tasche.

„So — hast Du das gefunden?“ sagte sie trotzig. „Nun, da weißt Du es ja gleich, Leo von Wilbau und ich haben uns schon lange gern gehabt, ist das solch' ein ungeheures Wunder?“

Der alte Junggeselle stand ihr starr gegenüber — bei den Weibsbildern tappte er auf völlig unsicherem Terrain. „So — also Ehre haben wir überhaupt nicht mehr im Leibe,“ sagte er zitternd vor Wuth, — „ein heimliches Liebesverhältniß mit so einem Leichtfuß, der in Jahr und Tag nicht an's Heirathen denken kann, wenigstens nicht mit solcher Kirchenmaus, wie Du eine bist — das genirt uns weiter gar nicht. Wenn Du's denn wissen willst, um die Millionärin scharwenzelt er herum, während er Dich am Narrenseil führt — Du — Du leichtfertige Kreatur — aber — in meinem Hause gelten andere Sitten, und wenn Du als meine Nichte hier figurirst — so — so — — Hat der Herr Leutnant je Miene gemacht, bei mir um Dich zu werben?“

Asta warf den Kopf in den Nacken, daß die schweren, rothgoldenen Flechten hintenüber fielen. „Bei Dir? nein —“ sagte sie kurz, „bei meinem Papa wird er werben, wenn es Zeit ist.“ Der scheue, haßerfüllte Blick traf wieder den Oheim.

„Ha,“ höhnte dieser, „und der wird Dich dann auch wohl aussteuern und Dir die Mitgift zuweisen, welche dazu gehört, um einen armen Leutnant zu heirathen. Eine herrliche Brut, die —“ Er wandte sich jählings, er fühlte, daß ihn seine Beherrschung verließ. Er hätte sich gar nicht direkt mit dem — dem gefährlichen Ding einlassen sollen, sie setzte ihre Sache auf nichts, es schreckte sie nicht Hölle, noch Teufel. Das Weibsvolk war fürchterlich. „Du mußt in andere und strengere Zucht,“ sagte er ruhiger; „es wäre klüger gewesen, ich hätte Dich von vornherein Dein Brod selber verdienen lassen.“

„Bemühe Dich nicht, ich werde schon für mich sorgen und mich unterbringen.“

Sie wandte ihm den Rücken, und er ging. Er wollte Tante Hanna aufsuchen — hätte er nur die Schale seines Zornes über Die entladen, die ja auf das Mädel gar nicht achtete, meinte er. Er fühlte sich ganz elend und gebrochen, wie schändlich war er um seine Ruhe und seinen Frieden gebracht. War er darum einsam geblieben, hatte ein ehrbar solides Leben geführt, ohne irgend Jemand zu kränken oder zu beeinträchtigen, daß ihm nun solch' ein Kuckucksei in das Nest gelegt wurde? Sie brachte ihn noch um Ehr' und Reputation, sie hieß doch einmal seine Nichte und lebte in seinem Hause — sie lief ihm jetzt vielleicht bei Tag und Nebel davon, ihr konnte man Alles zutrauen.

Tante Hanna lief ihm in seiner rosigen Stimmung gerade in den Weg. Sie kam eben — „hübsch aufgezäumt“ — wie er es nannte, von einer guten Freundin nach Hause, lächelnd, wohlgemuth und ahnungslos.

Mein Gott, was ist dem Herrn Vetter denn? Was war denn geschehen? Sie löste vor dem Spiegel die Hutbänder und legte den Shawl bedächtig zusammen.

Er hatte sich in einen Stuhl geworfen und schalt. Ja — sie kannte das schon an dem guten Professor, — das sprudelte dann so unvermittelt in holprigen Absätzen heraus — ein ungeheurer Zorn über irgend welche harmlose Dinge, und sie war dem immer gewachsen gewesen. Hm — um Asta, um das Komteßchen handelt es sich heute? Nein — war es möglich? Ein heimliches Liebesverhältniß mit dem hübschen Gardeleutnant hatte sie angesponnen — ja, sie hatte es von vornherein gesagt, wo solch leichtes Blut in den Adern saß, da konnte man Vieles erleben! Sie — sie hätte sie hüten sollen? Der Herr Vetter sei wohl von Sinnen — sie war allezeit ein ehrbares, sittsames Mädchen gewesen, dem solche Dinge gründlich fern gelegen, und wer sollte denn die Asta halten? Sollte sie sie vielleicht anbinden und an der Leine führen? Aber freilich er, er habe sich immer gleichgiltig und unfreundlich gegen das Kind verhalten, er war ja am frohesten gewesen, wenn er sie nicht sah. Um seiner Ruhe und Bequemlichkeit willen habe sie den intimen Verkehr bei Generals auch geschehen lassen, er habe ja ebensogut darum gewußt, wie sie — junges Volk sei junges Volk — ihr sei dergleichen wahrlich auch nicht angenehm. Das Beste sei jetzt wohl, er sanktionire die Geschichte und steuere das Nichtchen so aus, daß sie ihren Leutnant heirathen könne.

Wie ein Sturzbach fluthete das aus Fräulein Hannas Munde über den armen, unglücklichen Professor hin, dem zu Muthe war wie einem in den Wasserfluthen Ertrinkenden. Völlig geschlagen wankte er in sein Studirzimmer zurück und faßte an seinen alten Kopf. Der war so klar über seinen Zahlen und Berechnungen, bei diesen Dingen aber völlig verworren. Was sollte werden aus der Geschichte? Asta lief am Ende, unerfahren und desperat, wie sie war, in die Welt hinaus zu dem Papa, den sie immer auf den Lippen führte, du lieber Gott! zu diesem schlimmen Patron, der vielleicht gewissenlos genug war, sie zu opfern. Sie war so recht geschickt dazu, ihm den Lockvogel abzugeben in den Spielhöllen — der alte ehrbare Herr schauderte. Hatte er schließlich auch sein Theil Schuld an der verlorenen Seele? Ja, die Weiberzungen waren geschickt im Anklagen, — um seiner Bequemlichkeit willen sei sie aus dem Wege geschafft und in die Fallstricke hineingetrieben worden — unfreundlich, gleichgiltig sei er gewesen — nun ja, was sollte er denn mit solch' einem Quirl anfangen? Er hätte es mit dem besten Willen nicht verstanden, mit ihr umzugehen.

Er saß finster grübelnd und vergaß seine Lampe anzuzünden, vergaß seine Arbeit, es nagte etwas an ihm. Nein — fort durfte er sie nicht lassen. Sie hatte ja nicht arbeiten gelernt, und war hilflos in der Welt. Er mußte mit dem Leichtfuß, dem Herrn Leutnant reden, aber wie — — — Einzuschränken verstanden die Leutchen sich nicht, und er war kein Krösus. Er grübelte und grübelte.

Asta stand mit fliegenden Pulsen an ihrem Fenster. Sie wollte fort, sie hielt es nicht länger aus — was Leo sagen mochte, wenn sie ihm diese Szene berichtete — aber der war jetzt sehr zerstreut und zerfahren und wußte wahrscheinlich weniger Rath als sie selbst, — doch ha! Merlinsky — der einfältige gutmüthige Merlinsky, mit dem war vielleicht noch etwas anzufangen, er hatte gewiß den Vater gesehen und würde ihr genauere Auskunft geben können über dessen Verhältnisse. Die lakonischen Schriftstücke des Papa sagten ihr darüber nichts. Und Merlinsky hatte auch Geld, er konnte ihr so viel, als sie zur Reise bedurfte, vorstrecken, — der Papa gab es ihm natürlich wieder — ihre Phantasie machte weite Exkursionen, ihr Herz schwoll immer höher.

Merlinsky, alias Anton Mertens, kam siegesbewußt mit Lorbeerkränzen geschmückt, an denen schwere Atlasbänder mit Sinnsprüchen darauf hingen, nach Berlin. Verschiedene exaltirte Töchter Albions hatten für solche Ruhmestrophäen gesorgt, ihn auch um ein Autograph gebeten, was bei der ungelenken Schreiberfaust des gefeierten Helden recht originell ausfiel. Er war aber doch schon ein gut Theil kecker und sicherer. Der Kram war im Grunde gar so schwer nicht. Der Impresario verstand den „Rummel“, die bezahlte Claque saß da richtig vertheilt und wußte genau, was sie zu thun hatte, auf sein Ohr und seine Stimme konnte er sich verlassen, seine Rollen waren ihm gründlich eingepaukt, und er sang sie rein und korrekt herunter. Am schwersten war das Gehen in den allerlei närrischen Gewandungen, bald recht unbequeme Ritterrüstungen, bald kurzes Wams und Trikot oder gar römische Toga, die um ihn herum schlenkerte und baumelte. Seine dummen Glieder waren ihm immer im Wege. Aber es war doch brillant gegangen; wenn es an dieser oder an jener Ecke angefangen zu klatschen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Herrschaften reisen morgen unmittelbar nach Weimar.

* **Darmstadt**, 27. Jan. Der heutige Tag wurde in hergebrachter Weise festlich begangen. Vormittags Schulfeierlichkeiten, sodann Parade der gesammten Garnison. Nachmittags Festessen im Darmstädter Hof, an welchem die Behörden und zahlreiche Bürger theilnahmen. Staatsminister Finger brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf S. M. den Kaiser, Beigeordneter Lauteschläger auf S. K. H. den Großherzog aus. Stadt reich beflaggt.

Hamburg, 28. Jan. Bezüglich des belgisch-deutschen Handelsvertrages schreiben die Hamb. Nachr. aus Berlin: Die Ursache der Unzufriedenheit der Belgier liege weniger in der Wirthschafts- oder Handelspolitik, als in der Befürchtung, mit dem Vertrage den ersten Schritt auf der abschüssigen Bahn zu machen, die Belgien zu einer willenlosen Abhängigkeit von dem übermächtigen Deutschland führen könne. Die Belgier vermuthen, daß Deutschland für die jetzt gewährten Handelszugeständnisse später politische Ausgleiche verlangen würde. Deßhalb dürfte der jetzige Vertrag trennend auf das Empfinden des belgischen Volkes wirken.

Vom Rhein, 26. Jan. Der Zentralvorstand des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen sprach sich gegen die Aufhebung des Einfuhrverbots von Rindvieh aus Holland nach Deutschland aus.

✠ **Metz**, 27. Jan. Die Feier des kaiserlichen Geburtstages hat hier in diesem Jahre entschieden eine größere Ausdehnung erlangt, als in früheren Jahren. Während sonst, abgesehen von den militärischen Festlichkeiten, nur ein Festessen der Beamten im allgemeinen Militärkasino stattfand, wurde im vorigen Jahre zum ersten Mal der Versuch gemacht, ein allgemeines Festessen im Stadthause zu veranstalten. In diesem Jahre hat sich der Gemeinderath, obgleich er zu 3 Vierteln aus Einheimischen besteht, an die Spitze dieses Unternehmens gestellt und der Erfolg ist ein sehr günstiger gewesen. Außer den Mitgliedern des Gemeinderaths und den städtischen Beamten waren von allen Beamtenkollegien Abordnungen anwesend und nahmen aus allen Kreisen der Bevölkerung etwa 250 Personen an diesem Festessen Theil. Auch in mehreren Gasthöfen und Restaurationen waren besondere Festessen und andere Feierlichkeiten veranstaltet worden. In sämmtlichen Kirchen fand zwischen 10 und 12 Uhr ein feierlicher Gottesdienst für Militär und Zivil statt, an welchen sich die auf dem Kaiser Wilhelm-Platz stattfindende Parade der gesammten Garnison anschloß. Die Stadt ist reich beflaggt. — In militärischen Kreisen geht hier das Gerücht von einer abermaligen Vermehrung der Garnison. Es heißt, das Infanterieregiment Nr. 27 werde hierher verlegt, und zwar ein Bataillon nach Metz selbst, die beiden andern Bataillone dagegen nach Ars a. M. und Moulins. Die beiden letzten Ortschaften haben schon seit langer Zeit alle möglichen Anstrengungen gemacht, um Garnisonen zu erhalten und dadurch den arg darniederliegenden Verkehr etwas zu heben.

Frankreich.

♀ **Paris**, 27. Jan. Anläßlich der bevorstehenden Ernennung eines neuen italienischen Botschafters in Paris beglückwünscht die Paix dazu, daß das Verhältniß zwischen Italien u. Frankreich sich seit dem vorigen Jahre wesentlich gebessert habe, ungeachtet einiger Reibereien in der Presse. — Die Blätter fahren fort, sich in zahlreichen Artikeln über die Haltung der Kardinäle zu ergehen. In der Republique Française meint Spuller: Durch das Manifest der Kardinäle wird der Regierung eine vortreffliche Stellung geschaffen. Wenn der Klerus und seine Führer noch einmal die Ansprüche der Theokratie darlegen, so nehmen sie darum nicht von Frankreich Besitz. Und wenn es der Kirche begegnet, daß sie sich auf die göttlichen Gesetze stützt, so weiß die Republik, die Regierung des Fortschritts, daß der Fortschritt in dieser Welt unabwendlichen Gesetzen gehorcht. Man muß also verdoppelte Geduld aufbieten, mit Gewandtheit manövriren, sich vor falschen Maßregeln hüten, keinen Schritt thun, ohne den Boden geprüft zu haben, in nichts nachgeben und Alles erwarten lassen.

Belgien.

* **Brüssel**, 28. Jan. Bei dem Essen der deutschen Kolonie anläßlich des Geburtstages des deutschen Kaisers brachte der deutsche Gesandte einen Trinkspruch aus, in dem er den deutsch-belgischen Handelsvertrag als ein Ereigniß feierte, das bestimmt sei, eine weitere Annäherung zwischen dem deutschen und dem belgischen Volke herbeizuführen.

Italien.

≈ **Rom**, 28. Jan. Es wird in vatikanischen Kreisen versichert, daß der Papst das Beginnen der französischen Kardinäle wohl gebilligt, aber von der Form desselben einen ungünstigen Eindruck erhalten habe. Leo XIII. soll ferner Mittel gefunden haben, sein vertraulich ausgedrücktes Urtheil zur Kenntniß der französischen Regierung zu bringen. — Große Seemanöver werden in diesem Jahre nicht stattfinden, doch werden drei Divisionen des ständigen Geschwaders während des Frühjahrs und Sommers unter dem Oberbefehl des Herzogs von Genua manövriren. Zum nächsten Frühjahr werden die neuen Schiffe ausgerüstet sein, welche einige der gegenwärtigen Geschwaderschiffe ersetzen sollen und alsdann soll mit ihnen eine Art Mobilisirungsversuch unternommen werden. Gemäß den neuen Verfügungen für den Fall der Mobilisirung sollen die Kriegsschiffe innerhalb 24 Stunden gefechtmäßig ausgerüstet und seeklar sein.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 28. Jan. Anläßlich des Geburtstages des deutschen Kaisers waren der deutsche Botschafter und der Militärbevollmächtigte Villaume zum Frühstück in das Anitschkoff Palais geladen.

St. Petersburg, 28. Jan. Im Mittelpunkt Rußlands finden in diesem Jahre Manöver von nie dagewesenem Umfange statt. Die gesammten Truppen des St. Petersburger und Moskauer Militärbezirks stehen denen des Kiew'schen und Charkow'schen Militärbezirks gegenüber.

Baden.

* **Karlsruhe**, 29. Jan. Anläßlich des Essen zu Kaisers Geburtstag im Museum sandte Staatsminister Turban im Namen der Festversammlung ein Telegramm an Se. Königl. Hoheit den Großherzog nach Berlin, in welchem Höchstderselbe gebeten wurde, die bei der Feier ausgebrachten Glückwünsche dem Kaiser übermitteln zu wollen. Darauf traf von Seine Königl. Hoheit folgende Drahtantwort ein:

„Ich habe die Seiner Majestät dem Kaiser gewidmete Huldigung Allerhöchstdemselben übermittelt. Der Kaiser dankt allen Theilnehmern des Festmahles für deren Glückwünsche.

gez. Friedrich, Großherzog."

* **Karlsruhe**, 28. Jan. Das großh. Oberstkammerherrnamt veröffentlicht folgende Hofansage: Wegen Ablebens Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Konstantin Nicolajewitsch von Rußland legt der großh. Hof von heute an die Trauer auf 10 Tage bis zum 6. Februar einschl. nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

⊙ **Mannheim**, 27. Jan. Die Feier des Geburtstags des Kaisers vollzog sich in unserer Stadt in der herkömmlichen Weise. Böllerschüsse und Glockengeläute verkündeten sowohl gestern Abend als heute Morgen den Anbruch des nationalen Festtages. Vormittags fanden Festgottesdienste in den verschiedenen Kirchen statt; Mittags gegen 11½ Uhr war Parade der hiesigen Truppen und zwar auf dem Paradeplatze. Zu gleicher Zeit wurden am Wasserthurmplatze von einer daselbst aufgestellten Artillerieabtheilung 101 Salutschüsse abgegeben. Um 1 Uhr begann im Ballhause das offizielle Festessen, an dem sich ungefähr 150 Personen betheiligten. Den Trinkspruch auf den Kaiser brachte Hr. Oberst v. Oppen, der Kommandirende des hiesigen Grenadierregiments, aus. Abends fand im Hoftheater Festvorstellung statt und zwar wurde Lohengrin gegeben. Die verschiedenen hies. militärischen Vereine veranstalteten entsprechende Festlichkeiten. Die hiesige nationalliberale Partei hielt bereits am Montag Abend im Saalbau zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag ein Festbanket ab. Hierbei brachten Herr Rechtsanwalt Bassermann auf den Kaiser, Realgymnasiumsdirektor Schmezer auf den Großherzog und Herr Fabrikant Thorbecke auf das deutsche Vaterland Trinksprüche aus. Die Stadt hatte sich in reichen Flaggenschmuck gehüllt

⚒ **Heidelberg**, 27. Jan. Am verflossenen Sonntag hat der überaus thätige Bezirksverband der Gewerkvereine seine erste Sitzung abgehalten, bei welcher zahlreiche Ortsvereine vertreten waren. Herr J. A. Jacob gab einen Ueberblick über das Wirken des Vereins, das, hauptsächlich vor den Schäden der Sozialdemokratie bewahrend, ein äußerst segensreiches ist. Prof. Dr. Stengel hielt am Nachmittag einen wissenschaftlichen Vortrag über Pflanzenstoffe für die Mitglieder des Vereins. — Das Kaiserfest ist bis jetzt in schönster Weise verlaufen. Auf dem Programm des gestrigen Tages standen Festakte in der großh. Realschule und höheren Mädchenschule, am Abend Glockengeläute und Böllerschießen, sowie Zapfenstreich der Feuerwehr und des Militärs und endlich Festbanket des Militärvereins mit Unterstützung durch den Stadtrath. Der Saal war festlich geschmückt und von einer festlich gestimmten Menge vollständig gefüllt. Die Begrüßungsrede hielt Herr Hofpauer, der das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Oberbürgermeister Dr. Wilckens sprach in prächtiger Weise auf den Landesherrn, den treuen Bundesgenossen und Rathgeber des Kaisers; Oberstleutnant Thieme brachte einen Trinkspruch auf das deutsche Vaterland aus; der Prorektor widmete dem Heere warme Worte. Nach der Tagwache und dem Festgottesdienst in den verschiedenen Gotteshäusern wurde heute auf dem Jubiläumsplatze die Kaiserparade abgenommen.

γ **Bruchsal**, 28. Jan. Das Geburtsfest Sr. M. des Kaisers wurde im laufenden Jahre besonders festlich begangen. Vor Allem waren es die Schulen, welche durch Festakte am Tage vor dem eigentlichen Festtage das Wiegenfest des Kaisers der Jugend vor Augen führten. Am Vorabend fand der übliche Zapfenstreich durch die Feuerwehr und die Regimentsmusik statt. Am Festtage selbst Kirchgang, Musik vor dem Rathhause und Parade der Besatzung auf dem Schloßplatze, bei welcher der Kommandeur des Dragonerregiments, Herr Oberstleutnant von Uslar, eine Ansprache an die in Hufeisenform aufgestellten Truppen hielt. Festessen fanden nicht weniger wie 3 statt. Jenes der Offiziere der Besatzung im Offizierskasino, der Reserveoffiziere der Stadt und des Bezirks in der Bahnhofwirthschaft, und das Festessen der Beamten und Bürger, wie herkömmlich, im Hotel Keller. Bei letzterem gedachte der gr. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Straub, des thatenfrohen, jugendlichen Kaisers, indem er an das nahe Zusammenfallen des Wiegenfestes des Kaisers mit jenem des deutschen Reiches anknüpfte und ein farbenreiches Bild der Tugenden, welche die Hohenzollern zieren, vor Augen führte. Am Abend fand noch eine Aufführung des Wachdetachements im Fortunasaale statt, welche, wie gewöhnlich, gut einstudirt war und reichen Beifall der aus allen Ständen anwesenden, überaus zahlreichen Zuhörerschaft erntete.

✠ **Pforzheim**, 27. Jan. Das Geburtsfest des deutschen Kaisers wurde hier in herkömmlicher Weise gefeiert. Unsere Schulen, voran Gymnasium und Realschule, veranstalteten zur Vorfeier Schulfeste, die gut besucht waren und einen schönen Verlauf nahmen. Am Vorabend und am Festtage selbst verkündete Glockengeläute die Bedeutung des Festtages. Um 9½ Uhr bewegte sich der stattliche Festzug vom Rathhause aus nach den Kirchen und nach dem Festgottesdienst konzertirten Feuerwehrkapelle, Jugend- und Knabenkapelle. Das Festessen fand im Saale zur Post statt. — Seit verflossenen Donnerstag sind die Wettbewerbungsentwürfe zum hies. Rathhausneubau öffentlich ausgestellt. Der Besuch von Sachverständigen und Laien ist ein sehr reger. Die Entwürfe sind zum Theil glänzende Beweise von der Leistungsfähigkeit unserer Architekten. Sehr einfach gehalten, aber einheitlich durchgeführt und das aufgestellte Bauprogramm streng beachtend, sind die preisgekrönten Entwürfe. Sie finden aber vor den Augen der Laien keine Gnade, und soviel ist jetzt schon sicher, daß die gekrönten Entwürfe nicht zur Ausführung gelangen. Einige der Pläne, die dem hiesigen Geschmacke mehr zusagen dürften — darunter auch die Arbeit eines Karlsruher Architekten — sind zum Ankauf empfohlen. Nach welchem Entwurfe nun der Rathhausbau zur Ausführung gelangt, ist noch nicht entschieden. — Gestern Abend fand auf Veranlassung der Handwerkervereinigung eine Versammlung der Handwerker statt, behufs Besprechung über das am 1. Febr. in Kraft tretende Gewerbegerichtsgesetz. Der Sekretär der Handelskammer, Herr Dr. Nolte, hielt den einleitenden Vortrag, in welchem er Zweck, Form und Thätigkeit der Gewerbegerichte klarlegte. Nach einer lebhaften Besprechung schritt man zu Wahlvorschlägen zur Bildung des Gewerbegerichts, welches hier aus dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter und 40 Beisitzern, die zur Hälfte den Arbeitnehmern und zur Hälfte den Arbeitgebern entnommen sind, zu bestehen hat. Von diesen 40 Beisitzern wählen die Handwerker 16, je 8 Arbeitgeber und 8 Arbeitnehmer. Die Wahl findet am nächsten Dienstag statt.

f. **Baden**, 28. Jan. Heute früh 2½ Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch die Feuerwehr allarmirt. In der Küche der Wirthschaftsräumlichkeiten des Alten Schlosses war Feuer ausgebrochen, das bei heftigem Südwestwind und dem fast gänzlichen Wassermangel so schnell um sich griff, daß die rasch herbeigeeilte Feuerwehr von Gebäude und Fahrnissen nichts retten konnte. Die brennenden Wohnräume mußten, um größeres Unglück zu verhüten, da der Wald in unmittelbarster Nähe liegt, niedergerissen werden. Der Schaden ist ein bedeutender.

(- **Offenburg**, 25. Jan. Das Konzert des hiesigen Männergesangvereins „Konkordia" vom letzten Samstag war schon durch sein Programm ein ganz außerordentliches, wurde es aber noch mehr durch die Aufführung selbst. Der jugendliche Violinvirtuose, Herr Alfred Krasselt von Baden hatte nämlich seine Mitwirkung zugesagt und das übte eine gewaltige Zugkraft. Die ungemein zahlreiche Zuhörerschaft wurde durch sein Spiel geradezu gefesselt. Die Schwester des Herrn Krasselt hatte die Klavierbegleitung übernommen und führte sie in sehr anerkennenswerther Weise durch. Außerdem wirkte noch die hier sehr beliebte Konzertsängerin Frl. Baeth von Pforzheim bei dem Konzerte mit, auch zeigten sich die Leistungen des Männerchors und seines vortrefflichen Leiters, des Herrn Musikdirektors A. Pfeiffer, wieder im besten Lichte. Einen würdigen Schluß des Ganzen bildete die Goepfart'sche Komposition „Am Chiemsee", Chor mit Begleitung von Harmonium und Streichorchester (Gedicht von Scheffel).

√ **Säckingen**, 26. Jan. In der heutigen Bürgerausschußsitzung wurde die Errichtung einer vierklassigen Realschule einstimmig genehmigt. Dadurch wird einem längst gefühlten Bedürfniß wohl abgeholfen. Mögen sich die Erwartungen, welche die Interessenten von der Neuschöpfung hegen, erfüllen! — Dem Prinzen Karneval scheint die Waldstadt d. J. ihren besonderen Tribut zollen zu wollen. Die Abhaltung größerer Narrenversammlungen mit humorvollem Programm, die Errichtung eines großartigen „Panoptikums" sind vorerst von der „Narrhallia" geplant.

√ **Säckingen**, 28. Jan. Die Geburtstagsfeier unseres erhabenen Kaisers wurde auch hier dieses Jahr mit dem üblichen Programm abgehalten. Das am Abend in den schönen Räumen des „Goldenen Knopfes" veranstaltete Banket erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuches. Herr Oberamtmann Frech hielt eine mit Begeisterung aufgenommene Rede auf den erlauchten Herrscher Wilhelm II.; Herr O. Bally gedachte unseres allverehrten Großherzogs, Herr Stadtpfarrer Raupp feierte mit schwungvollen Worten das erhabene Vorbild der deutschen Frau, die allbeliebte Kaiserin Augusta Viktoria. Herr Gewerbelehrer Gretzer brachte in humorvoller Weise einen Trinkspruch auf den Gesangverein „Harmonie" aus. Auch die Sängerabtheilung des Arbeiterfortbildungsvereins und die Stadtmusik trugen abwechselnd ihre hübschen Weisen vor.

⊥ **Konstanz**, 27. Jan. Festgeläute um 6 Uhr Abends kündete den Vorabend des Geburtsfestes Sr. M. des deutschen Kaisers Wilhelm II. an und um 8 Uhr fand ein vom Bodan und der Regimentsmusik im Inselhotel veranstaltetes öffentliches Konzert statt, das von Militär- und Zivilpersonen in Festkleidung sehr gut besucht war und vielen Beifall fand. Hieran schloß sich großer Zapfenstreich, den eine zahllose Menschenmenge durch die Stadt begleitete. Der Festtag selbst wurde heute durch Kanonenschüsse und Tagwache, sowie durch Blasen eines Chorals auf dem Münsterthurme eingeleitet. Um 9 Uhr war Festgottesdienst in sämmtlichen Kirchen und um 11 Uhr zog die Parade auf dem Bahnhofplatze auf, wo von den Truppen ein Hoch auf S. M. den Kaiser ausgebracht wurde. Eine große Versammlung von Einwohnern und Reserveoffizieren hatte sich zu diesem militärischen Schauspiel eingefunden. Die Stadt selbst, sowie die Dampfboote haben Festschmuck angelegt. Um 2 Uhr beginnt das Festessen im Inselhotel und Abends ist im Theater große Festvorstellung. Es darf noch erwähnt werden, daß gestern Nachmittag in sämmtlichen Schulanstalten Feiern veranstaltet wurden und heute Abend in den festlich geschmückten Wirthshäusern die sogen. Kompagniebälle für die Mannschaften stattfinden. Das Wetter ist leider trübe und unfreundlich, nicht das früher gewohnte schöne Kaiserwetter.

△ **Stockach**, 28. Jan. Bei der heute stattgefundenen Gemeinderathswahl wurden die seitherigen Gemeinderäthe Bäcker Eduard Paur, Metzgermeister Ferdinand Bechler, Kaufmann Stephan Beyrer und Kaufmann Ernst Gimmi wieder gewählt. Die Wahlbetheiligung war eine sehr große. Von 45 Wahlberechtigten machten 42 von ihrem Wahlrechte Gebrauch.

↗ **Ettlingen**, 28. Jan. Der Geburtstag Sr. M. des Kaisers ist hier durch eine große Zahl von Festlichkeiten begangen worden. Am Vorabend fand von 3—4½ Uhr eine sehr gelungene Feier im Schullehrerseminar statt, wobei vaterländische Gedichte und Vorträge in Prosa mit vierstimmigen Liedern und Instrumentalmusik abwechselten. Von 6—8 Uhr wurden in der Turnhalle der Unteroffizierschule Turnübungen, Theaterstücke, Waffentanz und Gesänge aufgeführt. Um 8½ Uhr folgte ein von einer unzählbaren Volksmenge begleiteter Zapfenstreich der hiesigen Militärmusik, an den sich ein hübscher Reigen mit farbigen Laternen des Turnvereins anschloß, der mit einem Hoch auf den Kaiser und dem Liede: „Heil Dir im Siegerkranz" endete. Heute war Festgottesdienst in der katholischen und in der protestantischen Kirche. Um 10½ Uhr war Schulfeier in der höhern Bürgerschule. Um 1 Uhr begann im Gasthaus „Zum Hirschen" das Festessen. Die Tischrede auf den Kaiser, von Herrn Major Pagenstecher gehalten, wurde als vortrefflich gerühmt. Am späten Abend vergnügten sich die einzelnen Kompagnien der Unteroffizierschule in verschiedenen Tanzsälen durch Tanz und theatralische Aufführungen. Die große Parade der Garnison mußte des häßlichen Wetters wegen abbestellt werden. Die Stadt war reich beflaggt. Der Militärverein feiert den Geburtstag des Kaisers am nächsten Samstag mit Abendunterhaltung und Tanz.

♁ **Lahr**, 27. Jan. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde gestern Abend durch Glockengeläute und Böllerschüsse in der üblichen Weise eingeleitet. Um 8 Uhr fand ein sehr zahlreich besuchtes Bankett im „Rappen" statt, bei welchem Herr Stadtrath Weiß eine sehr hübsche Rede auf den Kaiser hielt, Herr Rechtsanwalt Vesenbeckh unsern Großherzog feierte, Herr Gymnasiumsdirektor F. Kraenkel ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Fürsten Bismarck ausbrachte und Herr Oberbürgermeister Dr. Schlosser auf das deutsche Vaterland trank. Die Stadtkapelle und der Gesangverein „Eintracht" machten sich durch ihre trefflichen Vorträge um den musikalischen Theil des Bankets sehr verdient. Heute früh verkündeten Glockengeläute und Böllerschüsse, sowie Choralvorträge der Stadtmusik den Anbruch des festlichen Tages. Um 10 Uhr fanden Festgottesdienste in der Stifts- und katholischen Kirche statt, zu welchen die Schüler und Schülerinnen im Zuge sich begaben. An dieselben schloß sich eine einfache, aber sehr ansprechende Kaiserfeier der höheren Töchterschule an. Das Festessen nahm im Gasthaus zum Pflug um 1 Uhr seinen Anfang. Den Schluß der Festlichkeiten bildete eine Festvorstellung im Stadttheater. Die Stadt war reich beflaggt, doch „Kaiserwetter" hatten wir leider nicht.

✠ **Hornberg**, 27. Jan. Zum Geburtsfeste S. M. des Kaisers wurde heute Vormittag in der höheren Bürgerschule eine Schulfeier abgehalten, die sich durch den äußerst zahlreichen Besuch, wie durch die Ansprache des Vorstandes und die Vorträge der Schüler zu einer wahrhaft vaterländischen Feier gestaltete. — Der hiesige Kriegerverein hatte schon vorletzten Sonntag mit seiner Belfortfeier, wozu ihm der Speisesaal des Schlosses zur Verfügung gestellt worden war, eine Kaiserfeier verbunden. Zur allgemeinen Begehung des Kaisertages soll nächsten Sonntag ein Festgottesdienst und Abends ein Banket stattfinden.

≅ **Müllheim**, 28. Jan. Unseres Kaisers Geburtstag wurde hier in würdiger Weise begangen. Am Sonntag, den 24. d. M., fand die kirchliche Feier in beiden Stadtkirchen statt. Am Dienstag, den 26. d. M., wurden Vorfeiern in der höheren Bürgerschule und in der höheren Mädchenschule gehalten, welche sich einer zahlreichen Theilnahme erfreuten. Am Vorabend ertönten die Böller und die Kirchenglocken, welches am Festtage, Morgens 7 Uhr, sich wiederholte. Gestern Abend Fackelzug und Zapfenstreich, daran anschließend Festbanket im Saale „Zum Schwanen", welch' letzter bis auf den letzten Platz gefüllt war. Herr Oberamtmann Seubert hielt in zündenden Worten die Festrede und feierte darin unsern erhabenen

---

hatte bald das ganze Theater wie unsinnig geklatscht. „Hat nichts zu sagen — nur immer Courage!" war des Impresario stehende Rede, „die Affengesellschaft wollen wir schon dahin bringen, wohin sie soll."

Hinter den Kulissen hatte er auch mancherlei gelernt. Er war ein hübscher, stattlicher Kerl, er wurde sich dessen erst bewußt, und Kleider machen Leute. Der Geist, welcher in diesem bunt zusammengewürfelten Korps wohnte, war dem seinen nicht so fern, es ließ sich artig mit den Leutchen leben.

Er sprang ganz kavaliermäßig die breite, teppichbelegte Treppe des Hauses in der Bellevuestraße hinan, um sich Miß Dunlin vorzustellen. Miß Dunlin war nicht zu Hause — er zog ein elegantes Portefeuille hervor, um seine Visitenkarte abzugeben, da rauschte hinter ihm ein Gewand. Ah, es war die kleine Goldhaarige — Komtesse Proll — er machte seine regelrechte Reverenz. Sie war wieder reizend, — ein wenig blaß heute beim Tageslicht und die Augen leicht umflort.

„O, es wird Miß Dunlin sehr leid thun, Sie nicht zu sehen — aber wollen Sie mir denn nicht unterdessen Bericht erstatten von Ihren glänzenden Erfolgen, ich interessire mich auf's Lebhafteste dafür." Sie öffnete die Thüre zu Hetty's Gemächern und bedeutete Jane, etwas Wein zu bringen. Sie war hier ja wie zu Hause.

Sie saß auf dem mit kostbarem Seidendamast überzogenen Sopha und wies ihm den niedrigen Armstuhl an, in dem seine massive Gestalt krachend versank, und wo seine langen Beine durchaus keinen Raum hatten. Ein schelmisches Lächeln kräuselte ihre Lippen, aber sie fragte und plauderte endlos.

Ja — er hatte wirklich den Herrn Grafen Proll gesehen, mehrmals sogar. Der Herr Graf hatte keine Vorstellung versäumt, und sie hatten nach denselben im Hotel mit mehreren anderen Herren meist noch ein fideles Essen und ein kleines jeu.

Es waren über alles Erwarten glänzende, herrliche, berauschende Bilder. Asta's Kopf glühte. So mußte der arme Papa doch Geld haben — warum er da nicht kam und sie holte? Von ihr war nicht gesprochen worden — natürlich. Herr Merlinsky hatte ihren Namen nicht so genau gehört an jenem Abend, als er ihr hier vorgestellt worden, sonst —

(Forts. f.)

(**Ein neuer Hafen der Nordsee**) Viele Reisende, welche das königl. Seebad Norderney besuchen, fahren über Norddeich. Von hier ist die Wasserfahrt nach Norderney nur sehr kurz, und die gefürchtete Seekrankheit überfällt die Fahrgäste auf dieser Strecke selten. Wer jedoch meint, daß auch hier das Wasser keine Balken hat, der kann die gen. Insel sogar (über das Watt) zu Wagen erreichen. Für die Fahrt von Norden, bezw. von Norddeich zu Wasser hat die königl. Regierung in Aurich unter Oberleitung des Bauraths Pause in Norddeich einen neuen Hafen erbauen lassen, der nächstens eröffnet werden soll. Der Bau besteht aus drei Theilen: einer Mole und 2 Leitwerken. Die Mole ist ein etwa 1000 Meter langer Damm, der sich in der Breite eines Eisenbahnkörpers vom Ufer aus in die Nordsee schiebt. Die Mole dient zum Anlegen der Schiffe und zum Verkehr mit denselben. Jede Seite der Mole wird durch ein Leitwerk geschützt. Seewärts bilden die beiden Leitwerke (niedrige, oben abgerundete Dämme) ein breites Thor, durch welches die Schiffe ein- und auslaufen. Die Leitwerke sind nicht mit dem Ufer verbunden. Auf diese Weise wird durch die fortwährende Bewegung des Wassers in dem Hafen eine Versandung desselben vorgebeugt. Der Hafen selbst wird durch den Raum gebildet, welcher zwischen den beiden Seiten der Mole und den Innenseiten der Leitwerke liegt. (Nach der Post.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nen Kaiser. Herr Bürgermeister Dr. Blankenhorn trank auf unsern geliebten Großherzog. Professor Schumacher gedachte in schönen Worten des Mitbegründers des neuerstandenen deutschen Reiches, des Fürsten Bismarck. Die Feier wurde durch die freundliche Mitwirkung des hiesigen Gesangvereins und der Feuermehrkapelle wesentlich verschönert.

≅ **Müllheim**, 27. Jan. Heute Nachmittag fand in Schliengen eine zahlreich besuchte Konferenz statt, an welcher Lehrer aus den Amtsbezirken Lörrach, Müllheim und Schopfheim erschienen waren. Mit der Konferenz wurde eine Kaiserfeier verbunden. Der Vorsitzende der Konferenz Kandern leitete die Feier mit einer schönen Rede auf den deutschen Kaiser ein, worauf noch zwei Trinksprüche folgten auf das deutsche Reich und auf die Begründer desselben. Sodann kam der neue Gesetzentwurf zur Sprache, wobei das Wohlwollen der Regierung anerkannt und noch einige Wünsche geäußert wurden.

N. **Staufen**, 28. Jan. Auch hier wurde der Geburtstag des deutschen Kaisers auf würdige Weise gefeiert. Festgeläute am Vorabend, Böllerschießen, Beflaggung der Häuser, Festgottesdienst um 9 Uhr und Abends gut besuchtes Bankett. Herr Amtsverweser Wendt hielt eine begeistert aufgenommene Festrede, während die städtische Musik, der Gesangverein Liederkranz und der katholische Gesellenverein abwechselnd ihre Weisen ertönen ließen und so die Unterhaltung belebten.

□ **Oberkirch**, 28. Jan. Zur Vorfeier des Geburtsfestes des Kaisers wurde in der hiesigen Privatschule ein kleiner, aber erhebender Festakt vollzogen. Um 11 Uhr versammelten sich die Schüler der Anstalt, der Vorstand der Schule und die geladenen Festgäste. Der Lehrer der Anstalt, Herr L. Müller, hielt eine von vaterländischem Geiste durchhauchte Ansprache an die Schüler.

⊙ **Sinsheim**, 28. Jan. Der Geburtstag S. M. des deutschen Kaisers wurde hier festlich begangen. Am Vorabend Einleitung des Festtages durch Glockengeläute und Kanonendonner. Am Geburtstage Festgottesdienst und Festzug durch die mit Fahnen reichlich geschmückte Stadt. Nachmittags 3 Uhr fand in der Turnhalle eine Schulfeier der höheren Bürgerschule, verbunden mit einer theatralischen Aufführung der „Hermannsschlacht" von H. v. Kleist statt. Herr Professor Ritter, Vorstand der Anstalt, hielt die Festrede und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II., in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Bei dem um 8 Uhr im Löwensaale veranstalteten Bankett, welches sehr zahlreich besucht war, hielt Herr Oberamtsrichter Schindler die Festrede; sein Hoch galt ebenfalls Kaiser Wilhelm II.

Bühl, 28. Jan. Kaisers Geburtstag wurde bei uns in der herkömmlichen Weise gehalten. Herr Oberamtmann v. Rotteck brachte den Kaisertrinkspruch, Bürgermeister Fraaß den Trinkspruch auf den Großherzog, Domänenverwalter Rothmund auf den Fürsten Bismarck und Dr. Meyer auf den konfessionellen Frieden aus. Die Stadtkapelle, sowie die schönen Liedervorträge des Männergesangvereins und der Harmonie und einige hübsche Solozenen hielten die Gesellschaft in vergnügtester Stimmung bis Morgens 2 Uhr zusammen.

♫ **Villingen**, 28. Jan. Kaisers Geburtstag wurde mit Glockengeläute, Beflaggung, Festgottesdienst, Schulfeier der Realschule, Festbankett mit den üblichen Trinksprüchen unter Mitwirkung der Stadtmusik, des Sängerbundes und der Sängerschaar des Kriegervereins begangen, deren gemeinschaftliches Zusammenwirken von schönem Erfolg begleitet war.

× **Meßkirch**, 28. Jan. Das Geburtsfest des Kaisers wurde gestern bei uns festlich begangen. In der Frühe wurden die üblichen Böllerschüsse abgefeuert und die Glocken läuteten den festlichen Tag ein. Dann folgte Festgottesdienst in den Kirchen der drei Glaubensbekenntnisse. Die Häuser waren beflaggt. Abends wurde ein Bankett abgehalten, wobei die erste Rede auf den Kaiser von Bürgermeister Hanser gehalten wurde. Als zweiter Redner trat Amtsrichter Kaiser auf, der unseren Großherzog feierte. Inspektor Heitzmann toastete auf das deutsche Heer. Gesangsvorträge und Musik trugen zur Feier des Festes bei.

♀ **Donaueschingen**, 28. Jan. Zur Feier des Geburtsfestes des deutschen Kaisers fand am Vorabend des Festtages im schön verzierten Lammsaale unter freundlicher Mitwirkung der Gesellschaft Liedertafel, sowie der Stadtmusik ein sehr zahlreich besuchtes Festbankett statt. Folgende Trinksprüche wurden ausgebracht: Herr Bürgermeister Fischer auf den Kaiser, Herr f. fürstenberg. Domänenrath Pfeiffer auf unsern allverehrten Großherzog und Herr Oberamtmann Dr. Krems auf das deutsche Volk. Am Festtage selbst wurden Vormittags 9½ Uhr in der katholischen und evangelischen Stadtkirche feierlicher Gottesdienst abgehalten und Vormittags 11 Uhr veranstaltete das großh. Progymnasium eine öffentliche Schulfeier, wobei Herr Direktor Bissinger die Festrede hielt. Nachmittags 1 Uhr fand im Gasthof zum Schützen ein Festessen statt. Bei dieser Gelegenheit wurde von Herrn Oberamtmann Dr. Krems die offizielle Rede gehalten. Abends 7½ Uhr veranstaltete das k. Bezirkskommando eine erhebende Kaiserfeier. S. D. der Fürst v. Fürstenberg, sowie JJ. DD. die Prinzessinnen Elisabeth und Amelie und die Herren Offiziere hiesiger Stadt nahmen lebhaften Antheil daran. Nach einem Vorspiel: „Wehrstand, Lehrstand und Nährstand" gelangten zwei Theaterstücke: „Im fremden Revier" und „Kriegslist" zur Aufführung, woran sich Gesänge und Vorträge, sowie eine Rede des Kommandeurs des Landwehrbezirks Herrn Oberstleutnant Müller anschloß, der in echt militärischer Weise des höchsten Kriegsherrn gedachte.

= **Kiechlingsbergen**, 28. Jan. Wie in allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes die Wiederkehr des Geburtstages unseres jugendlichen Herrschers Wilhelm II. festlich begangen wurde, so geschah es auch hier. Morgens 7½ Uhr fand Festgottesdienst statt. Musik, Gemeinderath, Kriegerverein und die gesammte Schuljugend marschirten in wohlgeordnetem Zuge vom Rathhause aus nach der Kirche. Nach beendigter kirchlicher Feier sprach der Vorstand des Kriegervereins vor dem Rathhause über die Bedeutung des heutigen Festes und brachte ein Hoch aus auf den Friedenskaiser Wilhelm II., in welches die zahlreichen Zuhörer und die Musik begeistert einstimmten. Abends 7 Uhr versammelten sich die Musik und der Kriegerverein im Gasthaus zur Stube. Die geräumigen Wirthschaftslokalitäten waren bald bis zum letzten Platz besetzt. Musikvorträge und Trinksprüche wechselten in angenehmer Reihenfolge mit einander. Erst in später Stunde trennten sich die Krieger. — Der Verkauf des letztjährigen Weines geht hier ziemlich flau von Statten. Die Preise sind daher trotz der guten Waare bedeutend gesunken.

.·. **Singen-Hohentwiel**, 28. Jan. Das Geburtsfest des Kaisers wurde hier in der üblichen Weise begangen. Morgens Festgottesdienste, Abends Bankett im Gasthof zum Adler. Letzteres war äußerst zahlreich besucht. Festredner war Herr Hauptlehrer Ebin. Der gut geschulte Gesangverein ließ den ganzen Abend seine schönen Weisen erklingen.

⋈ **Opfingen**, 27. Jan. Zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers, sowie zur Erinnerung an die 21. Wiederkehr der Schlachttage von Belfort und der Kaiserproklamation zu Versailles fand heute, angeregt durch den Militärverein, Festgottesdienst und Abends Festbankett, an dem sich auch der Gemeinderath und der Gesangverein betheiligten, statt. Zahlreich waren die Kameraden zur Kirchenparade angetreten, vollzählig war aber auch das Festbanket besucht. Der Gesangverein eröffnete das Banket durch ein prächtig vorgetragenes Lied, worauf der Vorstand des Militärvereins eine ergreifende Rede hielt über die Bedeutung des heutigen Tages, sowie über die Thaten der badischen Division in den Tagen des 15., 16. und 17. Januars und über die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches; das „Hurrah" auf unseren erhabenen Kaiser wurde mit einem wahren Sturm der Begeisterung aufgenommen. Auch das Hoch auf denjenigen Fürsten, der im fremden Lande dem Kaiser am 18. Januar 1871 das erste Lebehoch ausbrachte, auf unseren geliebten Landesfürsten den Großherzog Friedrich fand donnernden Beifall. Die schöne Feier nahm einen durchaus würdigen Verlauf.

† **Neckarbischofsheim**, 28. Jan. Das Geburtsfest Sr. M. des Kaisers wurde hier in festlichster Weise begangen. Vormittags fand Festzug und Festgottesdienst statt. Herr Stadtpfarrer Schmitthenner hielt die ebenso tief empfundene, als gedankenreiche Festpredigt. Abends war im „Hirschen" ein sehr besuchtes Bankett, das durch herrliche Lieder des hiesigen Gesangvereins verschönt wurde. Die von den Herren Bürgermeister Neuwirth, Notar Brünnig, Stadtpfarrer Schmitthenner und Lehrer Braun ausgebrachten Trinksprüche fanden die beifälligste Aufnahme; erst in später Stunde trennte man sich.

Eggenstein, 28. Jan. Zur Feier des Geburtsfestes S. M. des Kaisers fand hier letzten Sonntag Festgottesdienst statt, welchem der hiesige Militärverein mit Fahne anwohnte. Die ausgezeichnete Festpredigt des Herrn Pfarrers Obländer hinterließ den besten Eindruck. Am Festtage selbst fand Morgens Böllerschießen statt. Abends veranstaltete der hiesige Militärverein ein Bankett in der Brauerei Goppel, welches sehr zahlreich besucht war und einen ebenso würdigen als schönen Verlauf nahm. Der Vorstand des Militärvereins, Herr Kollum, feierte in zündender Rede unsern Kaiser. Herr Pfarrer Obländer gedachte unseres Großherzogs als des treuen Freundes und Berathers des Kaisers. Das Hoch des Hrn. Hauptlehrers Oeß galt dem deutschen Reiche, dem Bollwerke des Friedens. Herr Rathschreiber Hügle brachte sein Hoch dem früheren Kanzler Bismarck. Trinksprüche wechselten mit entsprechenden Gesangsvorträgen des Militärgesangvereins Germania.

∓ **Mosbach**, 27. Jan. Das Geburtsfest unseres deutschen Kaisers wurde auch in hiesiger Stadt in würdiger Weise gefeiert. Glockengeläute und Böllerschüsse leiteten den Festtag ein. Bei einbrechender Dunkelheit bewegte sich ein stattlicher Fackelzug der Feuerwehr durch die Hauptstraße. Darauf folgte in den Sälen der Krone ein stark besuchtes Bierbankett. Nach einem gut vorgetragenen Festmarsch Seitens der hiesigen Musikkapelle und einem vaterländischen Lied des Gesangvereins Frohsinn hielt Herr Oberamtmann Müller die Festrede und ließ seine Worte in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den deutschen Kaiser ausklingen. Die Festversammlung intonirte darauf die deutsche Nationalhymne. Der zweite Redner, Herr Landgerichtspräsident Bender, feierte in längerer Rede die Verdienste unseres erhabenen Landesfürsten und schloß mit einem Hoch, das brausend erwidert wurde. Die Zwischenpausen füllten die Musikkapelle und der Gesangverein Frohsinn durch hübsche Vorträge aus. Am Festtag wurden in sämmtlichen Klassen der Volks- und höheren Bürgerschule entsprechende Schulfeiern abgehalten. Um 9½ Uhr bewegte sich ein großer Festzug vom Landgerichtsgebäude aus in die Kirchen der verschiedenen Bekenntnisse.

* **Aus Baden**, 28. Jan. Professor v. Holst erklärt in der Brsg. Ztg., die Nachricht, daß er den Ruf nach Chicago schon angenommen habe, sei nicht richtig. Die Angelegenheit sei noch in der Schwebe. — In Breitnau starb der letzte Bürgermeister der seit 1860 der Gemeinde Breitnau zugetheilten Gemeinde Eck und Siedelbach, Lorenz Wehrle, im Alter von 84 Jahren. — Architekt Manchot in Mannheim wurde zum engeren Wettbewerb um den Neubau des Museums in Darmstadt zugelassen. — In Obrigheim wurde ein katholischer Volksverein gegründet. — Eine in Ladenburg stattgehabte Versammlung von Interessenten aus dem Kreise Mannheim beschloß in Bezug auf die Schließung der offenen Geschäfte, diese nur von 7—9 und 11 bis 12 Uhr an Sonn- und Feiertagen offen zu halten. — Die schweizerischen Dampfboote haben die Fahrten auf dem Untersee, die wegen starker Eisbildung seit Donnerstag unterbrochen waren, wieder aufgenommen. — Am 30. d. M. begehen die in Mannheim wohnenden Handelsmann Jonas Pick Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. — Die Mannheimer Polizei verhaftete zwei Viehtreiber, welche nach Unterschlagung von 900 M. in Stuttgart flüchtig geworden waren. — Auf der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn wurde ein Milchfuhrwerk vom Straßenheimerhof, dessen Pferd scheute, von der Bahn überfahren. Der Leiter des Wagens rettete sich durch Abspringen, das Pferd wurde etwa 100 Schritte weit geschleift, konnte jedoch lebend nach Straßenheim zurücktransportirt werden.

Volkswirthschaft.

(Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.) Staufen. Sonntag, den 31. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, im Bad. Hof zu Krozingen landwirthschaftliche Besprechung mit einleitendem Vortrag des Herrn Landwirthschaftsinspektors Schmezer von Freiburg über Verwendung von Kunstdünger. Zugleich werden Bestellungen auf Kunstdünger Seitens der Vereinsdirektion entgegengenommen und die an Angehörige des Bezirks im Jahre 1891 zu Müllheim verliehenen Staatsprämien für Zuchtstuten und Zuchtfohlen ausbezahlt. — Bretten. Sonntag, den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Krone dahier, Jahresversammlung für 1891. Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht für 1891; 2) Rechnungsablage; 3) Aufstellung des Geschäftsplanes und Voranschlags für 1892; 4) Wahl eines zweiten Vorsitzenden; 5) Besprechung über den in Bretten einzurichtenden Saatgutmarkt. — Philippsburg. Sonntag, den 31. d. M., in Neudorf landwirthschaftliche Besprechung. Tagesordnung: 1) Rindviehversicherung; 2) Fütterung der Schweine, wozu Herr Huber den einleitenden Vortrag übernehmen wird. — Triberg. Dienstag, den 2. Februar d. J., Nachmittags 2½ Uhr, im Gasthaus zum Kaiser in Nußbach, Bezirksversammlung. Tagesordnung: 1) Rechnungsablage für 1881; 2) Aufstellung des Voranschlags für 1892; 3) Neuwahl der Vorstands- und sämmtlicher Direktionsmitglieder und der Gauausschußmitglieder; 4) Vortrag des Herrn Landwirthschaftsinspektors Hagmann in Villingen über Kulturverbesserungen. Bei diesem Anlasse gelangen die bei der staatlichen Prämiirung von Rindvieh in Schönwald im Jahre 1891 zuerkannten, auf die Gemeinden Furtwangen, Rohrbach, Schonach und Schönwald entfallenden Prämien, sowie die von großh. Ministerium des Innern an verschiedene Landwirthe des Bezirks für landw. Kulturverbesserungen bewilligten Anerkennungsprämien zur Auszahlung.

Handelsnachrichten.

♃ **Nürnberg**, 27. Jan. (Hopfenbericht von J. L. Raum.) Bei unveränderten Preisen betrug der Gesammtumsatz während der ersten Wochenhälfte etwa 400 Ballen. Schlußstimmung ruhig.

Mannheim, 28. Januar. (Effekten-Börse.) An der heutigen Börse notiren: Westeregeln Alkali-Aktien 85 Bf. Waghäusler Zuckerfabrik-Aktien 61 Bf. Werger Brauerei Aktien 40 bez. und G. Eichbaum Brauerei-Aktien 108 b. Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsgesellschafts-Aktien 114.75 G. Mannheimer Lagerhausgesellschafts-Aktien 82 bez. und G.

Frankfurt a. M., 28. Januar. (Börsenbericht). Die Berliner Spekulation sucht wieder, nachdem sie die Kriegskosten des Monats Januar nach Wien abgeführt hat, nach ihren alten Rezepten à la baisse zu arbeiten. Es lagen heute größere Verkaufsaufträge von dorten für Februar vor und da man in Wien augenblicklich eine abwartende Haltung einnimmt, so stand einer weiteren Abschwächung der Preise der leitenden Papiere nichts im Wege. An der Rückwärtsbewegung waren in erster Linie natürlich die leitenden Banken betheiligt; Berlin meldete auch für sog. Mittelbanken matte Stimmung. Im weiteren Verlauf übte auch der von den Westmärkten ausgehende Druck auf gewisse fremde Staatswerthe, wie Griechen, Mexikaner und Portugiesen eine sichtliche Verstimmung aus. Späterhin kam auf Wiener Meldung Besserung für die leitenden Bankpapiere zum Durchbruch. Oesterr. Bahnen fest bis auf Lombarden; Staatsbahnaktien bevorzugt. Schweizerbahnen sehr still. Montanpapiere matt, später etwas fester; es sollen Berliner Zwangsverkäufe darin stattfinden. Schluß fester. (F. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 28. Januar. Umsätze bis 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 266½—267—265½—¾—⅞ b., Diskonto-Kom. 182.40—60—181.90 bez., Handelsgesellschaft 133.90 bez., Darmstädter B. 120.30—120 b., Deutsche Bank — bez., Dresdener 136.80—90 b., Wiener Bankverein 99 bez., Länderbank —.— bez., Banque ottomane 107.75 b., Effektenb. —.— bez., Intern. B. —.— bez., Nationalbank f. D. 113.25 b., Staatsbahn 258⅜—256½ b., Lombarden 81¼—80½—81—80¾ bez., Buschtehrader 407—406¾ bez., Duxer 467¾—468⅛ bez., Nordwest 186 bez., Elbthal 205⅞—4⅝ bez., Lokalbahn 143 b., Albrecht 78 b., Lemberger 214⅞ b., Russ. Südwest 71.50 b., Marienburger 55.70—80—60 bez., Gotthard 137.90 bez., Zentralbahn 128.60—70 bez., Nordost 108.50—80 bez., junge Nordost 105.20—40 b., do. Prior. 115.50 b., Union 67—30 bez., Jura-Simplon konv. Westb. 50.90 b., do. Stamm 51.90 bez., Nordd. Lloyd 100—20 b G., La Veloce 69.90 b., Gelsenkirchen 133.50—80—40 b., Alpine 54.20—30 b., Laurahütte 108.20 b., Bochumer 113.20—50 b., Harpener 143.50—90—60 bez., Hibernia 124—40 t., 4pr. Griechen 54.40—55.50—30 ult., 54.60—55.70—50 kpt., 5pr. do. 64.30 bez., Portugiesen 29.80—90 ult., 30 % kpt., do. 4½pr. 41.65 b., do. Tabak 68 bez., Italiener 90.70 b., Aegypter 96 kpt. bez., Ungarn 93.15 bez., Ung. Papier — b., Spanier 63 b, Zolltürken — bez., Türken 25.55—60 b., Silberrente 81.60 bez. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 264⅜. Diskonto-K. 181.80. Duxer 468½. Portugiesen 29.95. Türken-Loose 20.90. Staatsbahn —. 4pr. Griechen 55.40.

* **Hamburg**, 28. Jan. (Abendbörse.) Kreditaktien 265.20, Diskonto-Kommandit 281.70, Staatsbahn 642.—, russ. Noten 198.20, Laurahütte 107.20.

* **Paris**, 28. Jan. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 95.33, Spanier 63⅛, Italiener —.—, Ungarn ——, Türken 18.55, Rio Tinto 440.—, Ottomanen —.—. Portugiesen 29.25. Beh.

* **New-York**, 28. Jan. Wechsel auf London 4.84.

* **Karlsruhe**, 28 Jan. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 8 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 56, 60, Rindfl. 60, 64, 66, 68, Schweinefl. 64, 66, 68, Kalbfl. 64, 66, 68, Hammelfleisch 60, 70 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 23. bis 28. d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 64, 72, Rind 64, 68, Hammel 60, 70, Schweine 64, 68, ger. 85, Kalb 64, 68, Brod: 450 Gr. weißes 20, 1400 schw. 46, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 30, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Grieß 24, 50 Kilo Kartoffeln 3.30, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz 1.20, Schweineschmalz 85, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 54, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. — 2) Sonstige Naturalien: 1 Klftr. Walddruchenholz 42.—M., Waldtannenholz 33, 50 Kilo Heu 2.90 M., Stroh 2.20.

Mannheim, 28. Jan. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für März 21.40, Mai 21.70. Roggen für März 22.65, Mai 21.85. Haber für März 14.75, Mai 15.70. Welschkorn für März 13.—, Mai 12.30. Stimmung fester.

Mannheim, 28. Jan. (Produktenbörse. M.A.) Waizen Pfälzer n. 24—00.00, nordd. 24.75—25.00, russ. Sax. 26.00 bis 00.00, Azima 24.75—25.00, Girka 24.50—25, am. Winter 24.50—00, Tag 24.75—25.00, rum. 24.50—25.00, Theod. 00.00—00, Kernen 24.50—00, Roggen, Pfälzer 23.00—00.00, nordd.—, russ. 24—50.00, Gerste hiesi. Gegend 17.25—50, Pfälzer 18.00—18.50, ung. 00.00—00, Haber, bad. 14.75—15.25, norddeutscher 00.00—00.00, russ. 00.00—00, am. Mais 14.30—00, Donau 15.00—16.00, Kohlreps, deutscher n. 32.00—00. Leinöl m. F. 47.00, Rüböl m. Faß 72.00. Erdölfaß fr. m. 20% Tr. 22.50. Waizenmehl Nr. 00. 39.50, Nr. 0: 36.50, 1: 34.50, 2: 33.50, 3: 32.50, 4: 30.00, Roggenmehl 0: 36.50, 1: 33.00. Stimmung: Waizen und Roggen ruhiger. Gerste und Haber unverändert.

* **Pfullendorf**, 26. Jan. 100 Kilo Kernen 22.80, 22.22, 21.—, Waizen 23.—, 22.32, 21.60, Gerste 16.80, 16.45, 16.—, Roggen 19.20, 18.60, 17.50, Haber 13.80, 13.27, 12.70, Oelsamen —.—, —.—, —.—.

* **Berlin**, 28. Jan. Spiritus 50r hier 66.20, 70r hier 46.80, für Jan.-Febr. 46.50, Juli-Aug. 47.70.

* **Hamburg**, 28. Jan. Kaffee: Good average Santos für Jan. — Pf., ditto für Mai 63¾ Pf.

* **Bremen**, 28. Jan. (Erdöl.) Standard white hier 6.80. Fest, ruhig. Amerikan. Schweineschmalz, Wilcox —, Armour 34¾.

* **Antwerpen**, 28. Jan. (Erdöl.) Gereinigtes 16—, für Jan. 15⅞, Febr. 15¼, Sept.-Dez. 15¾. Still. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, disponibel 86— Fr.

* **Liverpool**, 28. Jan. (Baumwolle.) Tagesumsatz 12,000 Ballen. Umsatz 8000 Ballen. Amerikaner unv.. Surats ruhig.

* **London**, 28. Jan. Silber 42.

* **Glasgow**, 28. Jan. (Roheisen.) Mixed numbers warrants 43 Sh. 1 d.

* **London**, 28. Januar. (Metallbörse.) Kupfer Chili Bars kash 44⅝, do. 3 Mt. 45⅛. — Zinn Straits kash 89⅝, do. 3 Mt. 89¾, Blei spanisch 10¾, do. englisch 10⅞. — Zink ordinary brands 22—, do. spezial brands 22⅛.

Verschiedenes.

Lodz, 28. Jan. Die Wollspinnerei von Lewkowicz ist mit allen Vorräthen niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend. 300 Arbeiter werden hierdurch brodlos.

Städtisches.

□ **Karlsruhe**, 29. Jan. Gestern Nachmittag geriethen in der Nähmaschinenfabrik von Junker und Ruh zwei Arbeiter mit einander in Wortwechsel, in dessen Folge der eine zu Boden geworfen und derart verletzt wurde, daß er in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. — In der vergangenen Nacht wurde die Einfriedigung des Museumsgartens in der Ritterstraße theilweise zerstört, und die in der Ritter- und Lammstraße befindlichen Warnungstafeln der Lokalbahn krumm gebogen. Der oder die Thäter sind nicht bekannt.

Karlsruhe, 28. Jan. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 308 Fremde auf.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Theater.

Hoftheater: Freitag, 29. Jan. 1. V. 17. Ab.-V. Zum ersten Male: „Die Großstadtluft", Schwank in 4 Akten von O. Blumenthal u. G. Kadelburg. Anfang 6½ Uhr.
Sonntag, 31. Jan. 2. Vorstellung außer Abonnement. „Rienzi, der Letzte der Tribunen", große tragische Oper in 5 Aufzügen von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr.
Dienstag, 2. Febr. 1. V. 18. Ab.-V. „Die Großstadtluft", Schwank in 4 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg. Anfang 6½ Uhr.
Stadtgartentheater: Sonntag, 31. Jan., 1. Vorstellung: „Das Stiftungsfest", Lustspiel in 3 Akten von G. M. v. Moser. Anfang 4 Uhr.

Bildende Kunst.

Kunstverein. Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr, Dienstag u. Freitag. Vorm. 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitgl. 20 Pf.
Großh. Kunsthalle. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, 11—1 Uhr. Vorm. und Nachm. 2—4 Uhr.

Konzerte und Vergnügungen.

Brauerei Schrempp (Großer Konzertsaal): Vorstellungen des Karlsruher Kolosseums. Anfang an Sonn- und Feiertagen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. An den Wochentagen Anfang 8 Uhr.

Vereine.

Museumsgesellschaft: Samstag, 30. Jan., Ab. 8 Uhr, Tanzunterhaltung.
Eintracht: Samstag, 30. Jan., Abends 8 Uhr, Tanzunterhaltung.
Eintracht: Mittwoch, 3. Febr., Ab. 8½ Uhr, humoristischer Herrenabend.
Militärverein: Samstag, 30. Jan., Abends 8 Uhr, in der Festhalle Kaiserfeier.

Sehenswürdigkeiten.

Landesgewerbehalle, Karl-Friedrichstr. 17. Unentgeltlich geöffnet. Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Montags geschlossen. — Bibliothek und Vorbildersammlung: An Wochentagen von 10—12½ Vorm., Mittwoch und Samstag Nachm. von 2½—5 Uhr und Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr Abends.
Kunstgewerbemuseum, Westendstraße 81. Unentgeltlich geöffnet Dienstag bis mit Freitag von 10 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Sonntags von 11 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Samstag und Montag geschlossen.

(Personalnachrichten.) Erledigt: Bei großh. Amtsgericht Offenburg eine Inzipientenstelle, Gehalt 600 Mark und Schreibgebühren. Besetzung 14. Februar.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigk.	Relat. Feuchtigk.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
26. Jan. Nchs. 9 U.	759.8	+ 2.0	4.7	89	SW	bedeckt	—
27. Jan.							Schn. u. Reg.
Mrgs 7 U.	756.5	+ 1.0	4.7	94	„	„	= 4.4 mm*
Mtgs 2 U.	755.0	+ 2.4	5.1	93	„	„	Regen,
Nchs. 9 U.	751.2	+ 3.6	5.3	90	„	„	„
28 Jan.							
Mrgs 7 U.	750.5	+ 4.0	5.5	90	„	„	Rg. 5.5 mm*
Mtg. 2 U.	756.4	+ 6.4	5.5	76	„	„	—

* Der letzten 24 Stunden.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Unter dem Einfluß eines Luftwirbels, dessen Zentrum an der norwegischen Küste angelangt ist, von welchem aber wohl ein Theil sich abspalten und selbständig südostwärts gegen Ungarn vordringen wird, wird voraussichtlich bewölktes, rauhes Wetter, verbunden mit Niederschlägen, theilweise, namentlich in rauhen Lagen, in Form von Schnee, eintreten.

Bad. Maxau, 28. Jan. Wasserstand des Rheins 4 M. 14 C., gef. 9 C.

Geboren.

Karlsruhe, 20. Jan. Richard Leopold Karl, V. August Enz, Wildprethändler. — 22. Jan. Erwin Albert, V. Heinr. Hüngerle, Schutzmann. — 23. Jan. Adolf, Heinrich, V. Wilh. Weber, Postbote. — 24. Jan. August, V. Georg Klingler, Gasarb.; Frieda Katharina, V. Heinr. Kaufmann, Schlosser; Anna Luise, V. Anton Ludwig. Weißgerber. — 26. Jan. Elsa, V. Heinrich Leitzmann, Werkführer; Karl Friedr. Wilhelm, V. Vinzens Weiler, Taglöhner; Theodor Karl, V. Herm. Gagelmann, Schuhmacher. — 27. Jan. Franz Karl, V. Andreas Mildenberger, Schlosser.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 26. Jan. Finbeiner, Christian, von Huzenbach, Schuhmacher hier, m. Hermine Keßler von Bettmaringen; Bauer, Michael, von Scherzheim, Wachtmeister hier, m. Mathilde Bausback von Königsheim; Kiefer, Friedrich, von hier, Metzger, m. Luise Weingärtner von hier; Schoeninger, Franz, von Fürstenfeld, Maler hier, m. Amalie Greve von hier. — 28. Jan. Detscher, Anton, von Sulzbach, Schlosser hier, m. Christina Pauli von Bretten; Seeger, Franz, von Therbnde, Sergeant in Rastatt, m. Stefanie Gräber von hier; Leier, Peter, von Koblenz, Schreiner hier, m. Bertha Würz von Bietigheim.

Gestorben.

Karlsruhe, 25. Laura, V. Emil Ackermann, Werkführer, 11 M. 8 T.; Gabriel, V. Gabriel Dürr, Modellschreiner, 11 M. 8 T.; Sick, Marie, Bäckers Wittwe, 64 J. — 26. Wilhelm, V. Aug. Unmüssig, Schuhmann, 11 T.; Anna, V. Karl Obert, Privatier, 11 M. 10 T.; Kunz, Johann, Mechaniker, 63 J.; Karl, V. Peter Rapp, Schreiner, 2 J.; Lutz, Christine, Schneidermstrs. Gattin, 46 J.; Schöffler, Marie, Mechanikers Gattin, 33 J.; Kammerer, Frieda, 18 J. — 27. Jan. Mori, Luise, Gießers Gattin 58 J.
Kehl, 26. Jan. Hauser, Marie, Wittwe, geb. Kratt, 63 J.
Langenau, 27. Jan. Kuhny, Rosina, geb. Köpfer, 27 J.
Mannheim, 27. Jan. Lock, Maria Eva, 20 J. 10 M.
Offenburg, 26. Jan. Schmidt, Sophie, Wittwe, geb. Braun
Rötteln, 25. Jan. Riehm, Heinrich, Pfarrer.

In der Künstlerschaar der Great Valleria Tour, sind eine Reihe von Nationalitäten vertreten: so Italien durch Signor Foli, Spanien durch Senor Abeniz, Belgien durch Eugen Ysaye, den berühmten Geiger, Deutschland durch Wilhelm Ganz, England durch Miß Dews und schließlich Amerika durch die Primadonna Alwina Valleria, welche der Konzertgesellschaft den Namen gibt, und den jungen Tenor Orlando Harley.

Burkin, Kammgarn, Velour
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pfg. per Meter
versenden jede beliebige Meterzahl direkt an Private.
Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Musterabschnitte auf Verlangen bereitwilligst franko. 3685

Anerkannt bewährte Heilmittel gegen die **INFLUENZA,** sowie **Catarrhe aller Art** sind die **Emser Victoriaquelle & Emser Pastillen** in plombirten Schachteln. 230.16.4

Todes-Anzeige.

Heute Abend ¼7 Uhr verschied nach schwerem Kampfe im 92. Lebensjahre der frühere Obergerichtsadvokat und Fiskalanwalt 381.3.2

Dr. jur.

Theodor Bertheau.

Mannheim, 26. Januar 1892.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Georg Bertheau.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

327.3.3 Wir verdingen öffentlich die Lieferung von
40 000 Laschen mit Lochung für Keilbefestigung,
80 000 zugehörigen Laschenschrauben,
80 000 „ Federrimpen,
40 000 Keilen in zwei Sorten.

Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Laschen u. Kleineisenzeug" versehen, spätestens bis **Montag, den 8. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,** an die unterzeichnete Stelle, von welcher auch die Lieferungsbedingungen auf portofreie Anfrage abgegeben werden, einzureichen.

Die Zuschlagsfrist wird auf 3 Wochen festgesetzt.

Karlsruhe, den 21. Dezember 1892.
Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Wirthschaftsverpachtung.

390.2.1 Die Stadtgemeinde Heidelberg verpachtet von Martini 1892 an auf weitere 6 Jahre die ihr gehörige **Gastwirthschaft auf dem Kohlhofe bei Heidelberg** mit Wohnung für den Wirth, einem weiteren Wohnhaus, den nöthigen Oekonomiegebäuden u. Feldgrundstücken unter Bedingungen, welche inzwischen in unserer Kanzlei eingesehen, oder gegen Erstattung der Abschriftsgebühren bezogen werden können.

Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Pachtangebote bis zum 15. Februar d. J. bei uns einreichen.

Heidelberg, den 26. Januar 1892.
Der Stadtrath:
Dr. Wilckens. Webel.

Haasenstein & Vogler Act.-Ges., **Karlsruhe,** Kaiserpassage No. 1, 1 Treppe hoch. Telephon No. 190. **Annahme von Anzeigen für alle bestehenden Zeitungen.**

Betheiligung und Kauf.

345.3.2 **Einem od. zweien j. tücht. Kaufleuten,** mögl. aus d. **Getreide-, Mühlen-, Malz-** oder **Brauer-Branche,** welche über **M. 3–400,000** verfügen, ist Gelegenheit gebot., sich an ein. renomm., vorzüg. arbeit. u. sehr gut rentirenden, nach d. neuest. Erfahrungen einger. u. gebaut. gross., schon lange best. schuldenfreien **Etablissement der Nahrungs-Branche** in d. **Rheingegend zu betheiligen** zum Zweck der **käufl. Uebernahme.**

Jetzig. bejahrt. Besitzer ist ohne Kinder, will sich successive zurückzieh., **jedoch als Commanditeur betheiligt bleiben.**

Gefl. Offerten unt. **L J. 225** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

348.2.2 **Zum 1. März wird für ein größeres Eisengeschäft ein tüchtiger junger Mann als**

Verkäufer

gesucht. Nur Bewerber, welche mit der Eisenwaarenbranche (Stab- u. Kurzeisenwaaren) **genau vertraut** sind, wollen sich melden.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Angabe der Militärverh. und Referenzen unter **G. 6172 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Geschäfts-Gesuch.

319.3.2 **In hiesiger Stadt** oder **Umgebung** wird ein Geschäft, gleich welcher Branche, zu übernehmen, resp. zu miethen gesucht. Offerten werden unter **P. 6171 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten.

367.2.2 In ein **Colonial- und Spezereiwaaren-Geschäft** am hiesigen Platze wird bei freier Station ein

LEHRLING

aus guter Familie gesucht. Offerten erbeten sub **M. 6162 b Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt

Mittwoch, den 3. Februar d. J.,
in den Räumen des städtischen Schlacht- und Viehhofes dahier.
Karlsruhe, den 18. Januar 1892.
Der Stadtrath.
Lauter.
2.7.2.2 Schumacher.

Zum Geburtstag Franz Schubert's (31. Januar)

Karlsruhe, Montag, den 8. Februar 1892, Abends 7 Uhr,
im großen Museumssaal:

„Die Winterreise".

Ein Liedercyklus von Wilhelm Müller, componirt von **Franz Schubert.**
Gesungen von
Concertsänger **Adolf Römhildt** hier und Frau **Julia Uzielli** von Frankfurt a. M.

Die Clavierbegleitung hat Herr Hofoperndirektor **Felix Mottl** gütigst übernommen.

Billetverkauf in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Dört** und **Hugo Kuntz** (Osc. Laffert Nachf.) 238.3.2

Preise der Plätze: Saal I. Abth. 4 Mark, Saal II. Abth. 3 Mark, Saal nicht reservirt 2 Mark, Gallerie reservirt 2 Mark, Gallerie nicht reservirt 1 Mark.

Brauerei Schrempp, Waldstraße.

Karlsruher Colosseum.

Heute Freitag, den 29. Januar 1892:

Große Gala-Benefiz- u. Abschieds-Vorstellung

des hier so beliebten Damen-Imitator
Herrn Man de Wirth,
sowie **Auftreten sämmtlicher Specialitäten.**
Programm an der Casse à 10 Pfg. 382.1
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

BÉNÉDICTINE

Aerztlich empfohlen. Aerztlich empfohlen.

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De **L'ABBAYE DE FÉCAMP** (France).

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, *sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.*

Nur die Nachbenannten verpflichteten sich schriftlich, keine Nachahmungen unserer allein echten **Bénédictine** zu verkaufen: 5049.–15
J. B. Klingele Nachf., Louis Lauer, Hofl., Akademiestr. 12 in Karlsruhe; Ph. Müller in Offenburg.
HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Die Frankfurter Bank

(Neues Bankgebäude, 69 neue Mainzerstraße)
übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (offene Dépôts)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:
die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster, resp. zurückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Kapitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen. 285.3.2

Frankfurt a. M., im Januar 1892.

Direktion der Frankfurter Bank.

THEE

Carl Schaller, Karlsruhe,
M. 2.50 M. 3.20 per ½ Ko. Erbprinzenstr. 38,
sehr beliebte Sorten. Proben und Preisliste franco. 3095.100.64
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Hofgut- und Wirthschaftsverpachtung.

389.2.1 Das der Stadtgemeinde Heidelberg gehörige **Speyererhofgut,** bestehend in einem Wirthschaftsgebäude, einem Logirhaus, den nöthigen Oekonomiegebäuden und 336 ar Garten-, Wiesen- und Ackerland, soll von Martini d. J. an auf neun Jahre neu verpachtet werden.

Kautionsfähige Pachtliebhaber wollen ihre Angebote bis zum 15. Februar d. J. bei uns einreichen.

Die Pachtbedingungen können auf unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erstattung der Abschriftsgebühr bezogen werden.

Heidelberg, den 26. Januar 1892.
Der Stadtrath:
Dr. Wilckens. Webel.

Weingarten.

Stammholzversteigerung

386.2.1 Die Gemeinde Weingarten läßt am
Montag, den 8., und Dienstag, den 9. Februar,
im untern Walde nachbeschriebenes Nutzholz versteigern:
513 Erlen,
263 Eichen (bis 2,35 Festmeter),
53 Eichen,
24 Papp.ln,
9 Ahorn,
7 Buchen,
4 Weiden,
3 Birken,
2 Rüschen,
2 Maßholder.

Zusammenkunft ist jeden Tag Vormittags um 10½ Uhr am Bahnhofe dahier.

Weingarten, den 28. Januar 1892.
Der Gemeinderath.
Fz. Zech.
Schöffler, Rathschr.

Feines Tafelgeflügel,

naturell, milchgemästet oder getrüffelt, liefert frisch geschlachtet und trocken gerupft mit dem Klein die Hühnerzucht des 90.9.4

Victor Haydecker
in **Püspök-Ladany,** Ungarn.

Preise ohne Verbindlichkeit per Stück:
Poularden (getrüffelt) . Mark 1.70,
Kapaunen (fines herbes Mastung) „ 2.20,
Enten (gestopft) „ 2.30,
Gänse (auf Fleisch gem.) „ 4.20,
Gänse (gestopft, mit groß. Fettleber) „ 5.80,
Indians (Puter, m. Nüssen gemästet) „ 6.50.

Ein Probepostkörbchen, enthaltend: Eine Ente, einen Kapaun und eine Poularde mit nur jungem zarten Fleische, wird für **Mark 5.50 Pf.** portofrei nach ganz Deutschland versendet.

Geld findet Jedermann z. Hypothek. u. jed. Zweck billig. Ford. Statuten umsonst. Adr. **D.C. Berlin-Westend.** 214.12.11

Mannheimer Portland-Cement-Fabrik.

Fabrik in **Mannheim** errichtet **1861.**

Fabrik in **Weisenau** bei Mainz errichtet **1864.**

PATENT-PORTLAND-CEMENT MANNHEIMER PORTLAND-CEMENT-FABRIK MANNHEIM

Sitz der Gesellschaft in Mannheim 323.12.2
empfiehlt ihr bekanntes und bewährtes Fabrikat **unter Garantie für unbedingte Zuverlässigkeit, Reinheit und höchste Bindekraft.**
Productionsfähigkeit jährlich über 450,000 Fässer.

Generalagentur.

393.1 Die mit einem **großen Versicherungsbestand und entsprechendem Incasso** versehene Generalagentur für das badische Oberland einer alten bedeutenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaft **ist unter günstigen Bedingungen neu zu besetzen.** Cautionsfähige selbstthätige Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen und ihrer bisherigen Wirksamkeit resp. Acquisitions-Erfolge melden unter Chiffre **N. 6200 a** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Mineralwasserfabrik

mit Haus, Einfahrt, **Hof-** und **Fabrikgebäude, an hübscher Lage** der Stadt Basel gelegen, **vollständig eingerichtet** (darunter Pferde, Wagen 2c.), **in Kundschaft und Absatz sehr gut eingeführt,** mit **nachweisb. sich. Umsatz** und Verdienst, ist mit Schiff u. Geschirr unter **äuß. günst. Beding.,** mit Antritt nach Wunsch, wegen andauernd. Krankheit des Besitzers **billig zu verkaufen** und wäre dies auch für 2 tücht. Geschäftsleute, worunter einer Kaufmann, **eine sehr empfehlenswerthe Acquisition.** Näheres durch 396.3.1 **G. Vetter in Freiburg i. B.**

Gasthof.

282.3.2 Ein am günstigsten Verkehrsplatze eines weltbekannten und stark besuchten **Luftkurortes des Schwarzwaldes,** gegenüber dem Kurhause gelegener **Gasthof** mit großem **schattigem Garten,** 33 Fremdenbetten, Stallung 2c. und 4 Hektar Ackerfeld und Wiesen 2c. ist **zu verkaufen.** — Das Geschäft erfreut sich zahlreicher und guter Kundschaft, ist vergrößerungsfähig, Sommers überfüllt und kann bestens empfohlen werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Saarkohlen,

alle Sorten, werden zu Vertragspreisen ohne Provision abgegeben. Zu erfragen im Kontor d. Bl. unter Nr. 254.3.3

245.11.9 **. . . oder findet sof. Stellung. Ford. Stell.-Courier, Berlin-Westend**

Klavierunterricht,

nach bewährter Methode, wird gründlich ertheilt bei mäßigem Honoraranspruch.
Adresse zu erfragen im Kontor d. Bl. unter Nr. 233.4.4

Gelegenheitskauf.

328.2.2 Wegen Verlegung des Wohnsitzes ein Paar **elegante hellbraune Wagenpferde,** 7 und 8jährig, ein **Landauer,** ein **Herrenphaeton** mit ein- und zweispännigem Geschirr **zu verkaufen.** Auskunft: **Straßburg i. E. Gouvernements-Bureau.**

Schönschreiben

3895.52.27
Jede schlechte Schrift wird in 2–3 Wochen schwungvoll u. schön. (Deutsch, Lat., Ronde)
Kleine Ausgabe 50 Pf. — Prospect grat. fr. — kfm. u. L. Buchhaltung
Gebr. Gander in Stuttgart
Institut für briefl. Unterricht.

Südfrüchtkorb.

387.1 Enth. 4 Pfd. Traubenrosinen, Smyrnafeigen, Datteln, Krachmandeln, 12 Apfelsinen und 10 Mandarinen, alles Ia. Qualität, zollfrei und franko à 3 M 50 Pfg. versendet **Eugen Alexander,** Import von Südfrücht., **Hamburg.**

Für das Comptoir einer größeren Fabrik in Bruchsal wird ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gegen Bezahlung gesucht. Eintritt sofort oder bis Ostern. Selbstgeschriebene Offerten erbeten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 384.3.1

L. z. Tr.
1. II. 92. 7½ U. A.
I. Gr. Obl. Afn.

Kurse der Frankfurter Börse vom 28. Januar 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß.	In Prozenten. Per Comptant. Pap.	Geld
Deutschl. 4 Reichs-Anl. M.	107	10696
„ 3½ „	9920	—
„ 3 „	8470	—
Preußen 4 kons. Oblig. M.	10690	—
„ 3½ „	9920	9910
„ 3 „	—	8470
Bayern 4 Abl.-R. fl.	10220	102
„ 4 „ Obl. fl.	10490	—
Württ. Obl. fl.	10150	—
„ 4 v. 75/80 M.	10450	—
„ 4 v. 81/83 „	106	—
„ 4 v. 85u.87 „	106	—
„ 4 v. 1891 „	—	10670
„ 3½ v. 88u.89 „	9960	—
„ 3½ „ fl.	98	9790
Baden 4 Obl. fl.	10260	10250
„ 4 ditto M.	—	10490
„ 4 v. 1886 M.	10690	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M.	10390	—
„ 4 Oblig. „	10550	—
3½ Hamburger St.-Rente	9710	—
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. L.S.	6390	—
4 Griech. Anl. v. 1887	—	5330
Oestr. 5 E.-B.-St.-Sch. i. G.	—	—
„ 4 Goldrente . fl.	9670	—
„ 5¼ E.-B.-Staatssch.	—	—
„ 5	—	—
„ 4⅕ Silber Rente	8150	—
„ 4⅕ Papierrente	8160	—
„ 5 „ v. 1881	8930	—
„ 5¼ E.-B.-Staatssch.	10650	—
Ungarn 4 Goldrente	9310	—
„ 5 Papierrente	8890	—
„ 5 Eisb.-Anleh. Fr.	—	—
„ 4½ Eisbanl. v. 1889	—	10070
Italien 5 Rente . Lr.	9120	9110
„ am. 5 R. S. III u. IV.	8880	—
„ 3 Rente	5670	5650
Rumänier 5 amort. Rente.	98	—
„ 4 am. Rte. v. 90.	84	—
6 Russ. Goldanleihe	10380	—
5 „ Or.-Anl. 2. Em.	6350	—
5 „ 3. „	—	6420
4 „ Innere Anl v. 1887	—	—
4 „ Cons. v. 1880	9350	—
4 „ Goldanleihe v. 1889	9360	—
4 „ Cons. E.-B.-S. 1,2,89	94	—
4 „ Goldanl. S. 3 v. 90	9450	—
Finnld. 4 Obl. v. 1882 M.	9410	—
„ 4 „ 1886 „	9470	—
Portugiesen 4½ v. 1889	—	4080
„ 3%	2970	—
Serbien 5 Goldrente	8470	—
„ 5 Eisenbahn	8620	8610
Schweden 4 Oblig. M.	10130	—
„ 3½ v. 1890 „	—	9360
„ 3½ „	—	9390
	8480	—
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M.	—	9460
„ 3 „ 1888 „	8410	—
Span. 4 ausl. v. 1882	6370	—
Schweiz 3½ Berner	9830	—
Egypt. 3½ privileg.	9880	—
„ 4 Unific.-Obl. Lst.	9590	—
R.-Amer.	—	—
„ 4 „ v. 1877	—	—
Argentinier 5 Goldanl.	8750	—
Mexiko 6% Anleihe	8110	—

Provinzial- und Gemeinde-Oblig.		
4 Frankf. a. M. Lit. R	—	104
3½ „ „ Lit. K	9950	9930
3½ „ „ Lit. N u. Q	98	9780
3½ „ „ Lit. S.	9820	98
3 Bad.-Bad. v. 1886	87	8680
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	—	—
3½ „ 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882	—	10080
4 „ 1890	10190	—
3 Karlsruhe v. 1886	8680	8670
3 „ v. 1889	8680	8670
3½ Mannheim v. 1888	9350	—
4 „ v. 1890	10250	—
4½ Nürnberg	—	—
4 Pforzheim v. 1888	10210	102
3½ Wiesbaden Obl.	9720	—
3½ „ v. 1887	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W. in Mark.		
Dtsch. Rchsb.-Anthlsch	14460	—
Frankfurter Bank 3%	12810	—
Amsterdamer „ 4%	—	15110
Badische Bank 4%	11280	—
5 Basler Bankverein	126	12580
Darmstädter Bank 4%	12060	—
4 Deutsche Bank	15530	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10395
4 Disk.-Komm.-Anth.	18090	—
Mitteld. Kreditb. 4%	98	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	—	16675
4 Preuß. Bodenkreditb.	11850	11840
Rheinische Kreditb. 4%	117	—
Süddeutsche Bank 4%	10050	10040
4 Südd. Bodenkreditb.	15850	—
Württ. Notenbank 4%	10640	—
„ Vereinsbk. 4%	12070	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	895	—
*5 „ Kredit.	—	—

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.		
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	265	26480
5 Bad. Zuckerf. W.	—	61
Karlsr. Maschinfabr.	13950	13940
Ettlinger Spinnerei	107	—
4 Nordd. Lloyd	99	—
4 Laurahütte	—	10750
4 Türk. Tabak-Regie	—	—

Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %		
4 Heidelb.-Speyer Thl.	41	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	113	—
Ultimo	—	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	22240	—
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	147	—
5 Mecklb. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max	14280	—
4 „ Nord	11590	—
4 Werrabahn . 100	—	7350

Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.		
5 Albrecht in Silb.	77⅜	—
5 Alföld-Fium. fl. 200	176	175¾
5 Böhmische Westb.	—	—
5 Buschtehr. Lit. B.	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	174	—
4 Dux-Bodenb. fl.	164½	—
5 Galiz. Cl.-Ludw.	—	—
5 Oest. Süd-Lombd.	—	—
5 Oesterr. Nordwest	185	—
5 „ Lit. B. i. S.	—	—
Prag-Dux. Pr. A.	—	116
5 Siebenbürger i. S.	174	—
5 Stuhlw.-R.-Gr. „	—	171⅞
5 Ungar. Gal. L. „	172½	—
5 Unz. Nord-Ost	172⅜	—
4 Gotthardb. 500 Fr.	13740	—
4 Ital. Mittelm. L. 500	9420	—
5 Westsicil. E.-B.	—	5870

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %		
5 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
5 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 „ Max M.	—	—
3½ „	—	—
5 Albrecht . . stfr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Donau-Dpfsch. 1886	9080	9070
4 Elisabet . . strpfl.	9530	9520
4 „ stfr.	10080	10070
4 Franz-Josef	8280	—
4 Kaschau-Oberb. v. 91	7960	—
5 Mähr. Grzb. . stfr.	7320	7310
5 Oesterr. Nordw. M.	10660	—
5 ditto Lit. B. fl.	92	—
5 ditto Süd-Lomb. fl.	10440	10430
3 „ Fr.	—	—
5 „ Oest.-Ung.-Stb.	—	107
4 „ v. 1883 M	10040	10030
3 „ I.–VIII. Em.	8530	—
3 „ IX. „	—	8180
3 „ v. 1885 „	8020	—
3 „ Erg.-Netz Fr.	8160	—
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	8180
5 Prag-Duxer . M.	108	—
4 ditto	—	100
3 Raab-Oedenb. Gold	69	—
5 Reichenb.-Pard. stfr.	102	10190
5 „ E. v. 1872 fl.	88	—
4 Rudolf . . versch.	8220	8210
4 „ in Gold	10020	—
5 Ungarische N.-O. M.	10670	—
5 ditto Galiz. fl.	8880	—
4 Vorarlberger versch.	8210	82
3 Livor. Lit. C.D.&D./2	—	6390
5 Toskanische C. Fr.	101	—
4 Gotthardb.	10210	—
4 Russ. Südw. E.-B.-O.	—	8950
6 Pac. of Mis. Konsols	10240	—
5 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10590	—
3 Ital. Eisb. O.S.A-D	5650	—
3 do. Fr. 500 S.A-D	5580	—

Pfandbriefe. In %		
4 R.R.-A. St. VIII-Xa.	10170	10160
4 Bay. Verb. Münch.	—	10070
3½ „ „ M.	94	9390
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	10070	—
4 „ ab 86 bis 1890	10130	—
3½ „	95	—
4 Meininger Hypbk.	10060	—
3½ Pfälz. Hypbk.	9470	—
5 Pr. B.K.A.B. rl. à 110	—	—
5 „ „ 100	—	—
4 Pr. B.B.K. à 100 rl.	—	10160
3½ „ „ v. 1886	9380	—
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43–46	10040	—
4 „ „ S. 47–49	10040	—
4 do. S. 62 (ukb. b. 1896)	10080	10070
4 do. S. 63 (ukb. b. 1897)	10110	—
3½ „	9320	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	10130	—
4 Württ. Hypothekenb.	102	10180
3½ „ Kred.-Ver.	9550	9540
4 „ Vereinsbank	10110	101

	Pap.	Geld
Ital. A. J.-G. stfr.	—	—
„	—	—
1½ Ital. Rbl. L. stfr.	9570	—
4 „	9430	94
4 Oest. Bod.-Kred.-Anst.	10050	10040
5 Oest. St.-Dom. 300	—	—
5 Russ. Bd.-Kr. S.-R.	—	—
4½ Schwedische v. 1879	10280	—
4 „	10080	10050
3½ „ v. 1886	9230	—

Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.		
3½ Preuß. Prämien	—	166
3½ Köln-Mindener	13370	—
4 Bayer. Prämien	14420	—
4 Badische Prämien	13830	—
3 Oldenburger	—	12720
4 Oesterr. v. 1854	12290	—
5 „ v. 1860	12550	—
4 St.-Raab-Grazer	10420	10410
3 Türken Fr. 400	—	2105
Mein. Präm. Pfdb.	—	12930

Unverzinsliche Anlehens-Loose.		
Ansbacher . . „ 7	4330	—
Augsburger . . „ 7	2990	—
Braunschweig Thlr. 20	166	—
Bukarester . Fr. 20	59	—
Finnländer . Thlr. 10	5770	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	2980
Genua . Lire 150	12390	—
Mailänder . Fr. 45	43	—
„ . . . 10	1820	1810
Meininger . . fl. 7	2760	—
Neufchateler . Fr. 10	2170	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	31790	—
„ Kred. v. 1858 100	—	32850
Ofener (Stadt) fl. 40	108	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	—	2870
Schwedische . Thl. 10	8090	—
Ungar. Staats fl. 100	25180	—
Venetianer . Lire 30	3020	3010

Frankfurt. Bank-Disk.	3%
Reichsbank-Diskonto	3%
Privat-Diskonto	1⅞

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	416½	—
Franz. Banknoten	—	80 95
Oest. fl. 100 Bankn.	—	172 40
Ruß. Bankn. p. R.	—	197

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 21	16 17
„ in ½	16 18	16 14
Engl. Sovereigns	20 26	20 22
Ruß. Imperials	16 65	16 60
Dukaten	—	9 70
„ al marco	—	9 70
Dollars in Gold	4 19	4 15
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Gz. fein Scheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	126 80	124 80

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 17
„ Eis.- u. Städte-B.	—	4 17
„ in S. Franzisko z.	—	4 15
Belgische . . Fr. 100	—	80 60
Aegyptische . . L. 1	—	20 32
Englische . . . „ 1	—	20 25
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 60
3% Livorr. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. B.-C. L. 100	—	3 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	172 10
„ in Silb. fl. 60	—	86 05
„ Silberr. Cp. fl. 50	—	86 05
Russische S.-R. 100	—	196
„ Gold-R. 100	—	—

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam . . . . fl. 100	168 65	168 65 168 25
Antwerpen-Brüssel . Fr. 100	80 85	80 75 80 55
London . . . . . Lstr. 1	20 375	20 435 B 20 390 G
Italien . . . . . Lire 1	78 80	—
Madrid . . . . . Ps. 100	—	—
Paris . . . . . . Fr. 100	80 95	81 80 80
St. Petersburg . . S.-R. 100	—	—
Schwz. Bkpl. . . . Fr. 100	80 80	80 50 80 75
Triest ö. W. . . . fl. 100	—	—
Wien ö. W. . . . . fl. 100	172 45	172 90 172 60
„ . . „ S.	—	—
New-York (à T. C.) . D. 10	—	—

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.